

Neues Pester Journal.

Abonnement:

Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Wagner-Boulevard Nr. 34.

Die Rede Apponyi's.

Die Friedensmahnung, welche beim letzten Jahreswechsel der Führer der Nationalpartei durchs Land erschallen ließ, hat in Millionen Herzen ein Echo geweckt und selbst in leidenschaftlich entbrannten Parteimännern eine heilige Scheu erzeugt, die Weihe der Millenniumsfeier durch lautes Kampfgelöse zu stören. Zwar die vom Grafen Albert Apponyi vorgeschlagenen bindenden Abmachungen zwischen der Majorität und der Opposition sind am gegenseitigen Mißtrauen gescheitert; aber der Friedensprediger und seine Parteigenossen haben das Beispiel der Mäßigung, einer würdigen, an Vernunft und reines Gefühl, nicht an die Leidenschaften appellirenden Kampfweise gegeben, und ihr Beispiel hat dämpfend, veredelnd auf die politische Thätigkeit Aller gewirkt, welche besorgt sind um das Heil und Ansehen des Vaterlandes. Der allsonntägliche Lärm der Volkspartei und das Donnergepolter Gabriel Ugron's und seiner Mitstreiter haben dem Gottesfrieden nur geringen Abbruch gethan, weil niemals in die Drehorgel eine neue Walze eingefügt, immer nur dieselbe Melodie geleitert wurde, auf die längst Niemand mehr hört. Niemand verlangte oder erzwangte, daß die Nationalpartei die Waffen niederlegen, daß sie aufhören würde, oppositionell zu sein. Keiner verdachte es ihr, daß sie ihrer Regiertheit treu blieb und die Handlungen der Regierung und die Haltung der liberalen Partei der gewissenhaftesten Kontrolle unterzog; daß jeder einsichtige Ungar dankte es ihr und besonders ihrem Führer, daß sie dem gesammten politischen Leben des Vaterlandes den Charakter höchsten Ernstes, klugen Maßhaltens aufbrachte, daß sie von der Harmonie der feierlichen nationalen Manifestationen auch den kleinsten Mißton fernhielt, dem Vaterlande so manchen Augenblick der erhabenen Festfreude ermöglichte, da der Patriot ausrufen mochte: „Verweile doch, Du bist so schön!“

Aus demselben Munde, der vor acht Monaten ein Wort, das einem Weihnachtsgrüße gleich, durch Ungarn ertönen ließ, ist gestern ein Aufruf zum Kampfe mit den äußersten Mitteln, unter Aufgebot des letzten Alhemzuges und bis zur Verachtung des Gegners ergangen. Die Gründe, welche der Redner zur Rechtfertigung des von

ihm geforderten Kampfes ausführlich darlegt, überzeugen nur den Politiker, der ohnedies friegslustig ist. Denn die Wahrheit einzelner Absätze wird zur Widerlegung der Folgerungen, in welche die Rede ausläuft. Graf Apponyi will die Erneuerung des Ausgleichs, aber nur unter den Bedingungen, daß der Ertrag der Konsumsteuern unter beiden Staaten der Monarchie gerecht vertheilt und die Quote nicht erhöht werde. Die Ueberweisung der Steuer für die in Ungarn konsumirten Güter an die ungarische Staatskasse ist in dem zwischen beiden Regierungen vereinbarten Ausgleichsentwurfe bereits durchgeführt; Apponyi's und der Nationalpartei diesbezügliche Forderung ist erfüllt. Das kann sicher keinen Grund zum wilden Kampfe bieten. Die Erhöhung der ungarischen Quote ist vom Ausschusse unseres Reichstages nachdrücklich abgelehnt. Apponyi gesteht selbst zu, daß im liberalen Lager viele Mitglieder seine Anschauung über die Verderblichkeit einer Mehrung der auf den Schultern Ungarns ruhenden Lasten für die gemeinsamen Angelegenheiten theilen. Die Regierung hat ihren Standpunkt noch nicht deklariert, weil sie nicht das Recht hat, der Quotendeputa-tion vorzugreifen; aber weder ein Mitglied der Regierung, noch eines der liberalen Partei hat auch nur die geringste Andeutung fallen lassen, welche auf die Bereitwilligkeit hinweist, einer Steigerung der ungarischen Quote zuzustimmen. Auch nicht zur bedingungsweisen Zustimmung, wie es in der Somorjaer Rede geschieht, hat ein Minister oder dessen Anhänger sich bereit erklärt. Apponyi fordert für den Fall einer Erhöhung der ungarischen Quote das selbständige Zollgebiet. Nun hat das Haupt der Nationalpartei gestern treffend nachgewiesen, daß und warum der in unserem Lande vollzogene wirtschaftliche Fortschritt nicht zur Erhöhung des Nationalreichtums geführt hat: der Naturalertrag der Landwirtschaft steigt und der Geldertrag sinkt. Aber dieser Mißstand würde verdoppelt werden, wenn die Zollgrenze an der Leitha unseren landwirtschaftlichen Produkten den fast einzigen Markt absperrern würde, von dem sie noch nicht durch den Wettbewerb Amerikas und Rußlands verdrängt sind. Ungarn ist in die Zollunion nicht eingetreten, um Oesterreich, sondern um sich selbst zu nützen, um seinem Getreide und seinem Vieh ein weites Absatzgebiet unter allen nur denkbaren Eventualitäten zu sichern;

es würde als selbständiges Zollgebiet diese Sicherheit verlieren. Und nun sollte es das Schicksal des Zollvertrages untrennbar mit der Quotenfrage verknüpfen, so daß der in ersterem von der Regierung errungene Erfolg betreffs der Konsumsteuern durch das Mißlingen einer friedlichen Lösung letzterer Frage verloren ginge? Nach dem, was man bisher über die Ausgleichsverhandlungen weiß, haben die ungarischen Vertreter den Standpunkt Ungarns voll und ganz gewahrt, denselben Standpunkt, welchen gestern der Führer der Nationalpartei markirt hat. So bleibt als einziges Motiv für die gestrige Rede das durch keine bisher bekannt gewordene Thatsache gerechtfertigte Mißtrauen des Grafen Apponyi, die Regierung könne vielleicht künftig nicht kräftig genug gegenüber dem österreichischen Ansinnen auftreten. Um dieser seiner persönlichen Empfindung willen wird sich schwerlich die Nation zum Kampfe bis auf's Messer bereiten.

Graf Albert Apponyi hat während seiner wechsel, doch stets ehrenvollen parlamentarischen Laufbahn erfahren, daß die länger als einen Augenblick hinreichende Kraft auch des genialsten Wortes eine eng begrenzte ist, wenn nicht hinter ihr Gedanken stehen, welche Ueberzeugungen schaffen. Er kann sich deshalb nicht über den beschränkten Erfolg seiner gestrigen Darlegungen täuschen, und die wahre Ursache seines Kampfrufes muß außerhalb des gestern gezogenen Gebandenskreises liegen. Er erklärt seine Bereitwilligkeit zur Fusion und erschwert diese durch die heftigsten Angriffe auf den für die Verschmelzung der auf dem Boden des Ausgleichs stehenden Parteien wichtigsten Faktor. Aber indem er die Regierung und deren Parteigenossen angreift, häufte er Worte der Anerkennung auf seine Freunde in der Majorität, namentlich auf die liberalen Mitglieder der Quotendeputa-tion. Daraus möchten Manche schließen, daß er eine Sprengung der liberalen Partei um der Ausgleichsfragen halber erhofft, dieselbe zu fördern sucht. Aber die parlamentarische Geschichte Ungarns beweist, daß die durch persönlichen oder politischen Meinungsstreit bewirkten Abbröckelungen von der Majorität niemals so weitreichend gewesen sind, daß sie letztere in eine Minorität umgewandelt hätten. Ebenso wenig stichhaltig wäre die Erklärung, daß eine verzweifelte Lage der National-

Eine Sommergeschichte.

(Original-Entwurf des „Neuen Pester Journal.“)

„Guten Morgen, meine Herrschaften, haben heute schönes Wetter zur Partie nach dem Dunajec“, sagte Eigerl Nummer Eins, welches vor der Villa Szepusja in Déttafjered auf Gummitsoh an stand, die Tennisplatte schulternd, und half dem General v. F. kommt Gemahlin und Tochter in den Wagen. — „Wunderhübsches Mädel, interessant blaß“, wendete er sich an Eigerl Nummer Zwei, dem davontrollenden Wagen nachsahend.

„Bild ohne Gnaden“, antwortete Nummer Zwei: „Sie raucht nicht, tanzt nicht, spielt nicht Tennis. Wachte wachen, was sie den ganzen Tag thut? Immer nur lesen?“

Nummer Eins gähnte. „Mein Zimmernachbar, der große Blonde, der sich gestern im Single schlief, hat mich heute schon um Sechs auftrumpft, ist abgereist.“

„Wie, ohne mir Revanche zu geben?“ rief Nummer Zwei entsetzt.

Der große Blonde fauste zur selben Zeit auf seinem Nabe bereits die Zipser Magura hinab, weiter, immer weiter, dem Dunajecflusse zu, dessen Wellendämme zwischen dem rothen Kloster auf ungarischem Boden und dem polnischen Bade Szaw-nicza zu den großartigsten Naturgenüssen der Kar-pathen gehört und den reichlichen Besuch verdient, welcher ihm von den Sommergästen der Tátra all-jährlich zutheil wird. An der von riesigen Linden umschatteten Landungsstelle am Fluß sprang der junge Tourist von seinem Gefährte.

„Nun, Stephan“, rief er dem Diener zu, der ihm hier, militärisch grüßend, entgegentrat.

„Zu Befehl, Herr Oberleutnant“, antwortete dieser. „Es stimmt. Die Zimmer sind für die Nacht da oben bestellt. Eine Badeanstalt nennen sie's. Ist wahrscheinlich einmal ein eiserner Nagel ins Wasser gefallen, jetzt heißt's ein Eisenbad!“

Herr v. Brander schaute wieder unruhig nach der Straße zurück.

„Sie können vor Sieben nicht hier sein mit ihren Bauernrosinen vor ihrer Arche Noah. Und jetzt ist's erst Fünf“, bemerkte Stephan mit verächtlichem Achselzucken.

„Du wolltest wohl die Zipser Pferde Rosinanten nennen?“ lachte sein Herr.

„Na, halt Krampen mein' ich, ob's jetzt Rosinen oder Nanten heißen“, brummte Stephan, und führte seinen Herrn nach dem kleinen polnischen Badeorte Smerczonka, wo er bereits Alles für ihn aufs Beste vorgesorgt hatte.

Als die Sonne sich neigte, stand der junge Mann in elegantem Sommeranzug mit Koppfendem Herzen, verdeckt von Jasmingeweige am Garteneingang und sah zu, wie der Wagen des Generals vor dem Gitter hielt und wie sein Stephan in Civilanzug den Ankommenden aus dem Wagen half, als gehörte er zu den Dienern des Hauses, und wie er dann, eine Handtasche ergreifend, sich an das junge Mädchen wandte:

„Hierher, bitte Fräulein.“

Herr v. Brander sah, wie sie erstaunt aufblickte — o wie lieb waren diese tiefen grauen Augen. Die Stimme mochte ihr wohl bekannt geklungen haben. Sie folgte dem Führer ins Haus. Dann verging eine Stunde, eine schrecklich lange Stunde. Es dunkelte schon; im Hause wurden die Lichter angezündet. Da erschien ein helles Kleid auf der Veranda, es flatterte über die Stufen herab in den Garten, der Kies

knirschte. Das helle Geflatter verschwand im Dunkel der Kastanienallee.

„Olga!“ rief eine vor Erregung zitternde Stimme.

„Welche Tollheit!“ tönte es zurück. Es sollte wohl sehr unwillig, sehr abweisend und superklug klingen.

Aber im nächsten Augenblicke lag ein schluchzendes Mädchen in den Armen des jungen Offiziers und zwei Glücklich hatten für ein paar kurze Augenblicke alles Leid und Trennungsweg vergessen. Olga fand zuerst ihre Besinnung wieder. Sie machte sich sanft aus seinen Armen los:

„Ernst, wo kommst Du her?“

„Woher? Aus der Garnison natürlich, mit nur vier Tagen Urlaub. Du siehst, Geliebte, die Zeit drängt, wir müssen morgen ins Heine kommen. Endlich einmal wird der Herr General doch Vernunft annehmen.“

Olga rang die Hände.

„Du vergißt, was Du ihm angethan, das verzeiht er Dir nie.“

Ein Strahl von Muthwillen suchte über das treuherzige Gesicht des jungen Mannes. Was er gethan? Er konnte es nicht einmal bereuen, obwohl sein Lebensglück fast darüber in Stücke gegangen war. Er war Personaladjutant des Generals gewesen und von diesem mit fast väterlicher Güte beehrt worden. Auch die Frau Generalin fand Gefallen an dem sympat ischen Adjutanten. Beide Eltern aber schienen durchaus nicht daran zu denken, ihr einziges Kind Olga, das kluge Mädchen, könnte ein tieferes Interesse für den steten Begleiter ihres Vaters fassen. „Olga ist zuhause bei uns so glücklich, wie könnte sie nur daran denken uns so bald allein lassen zu wollen“, pflegte der General zu sagen, wenn seine

partei, die Furcht vor dem Untergange bei den Neuwahlen zu einer Art Verzweiflungsthat getrieben hätte. Apponyi und die meisten seiner achtungswerthen Genossen hatten durch ihre weise, würdige Haltung während der Millenniumsfeier an Sympathien in der Nation gewonnen. Auch viele Anhänger der Regierung wissen eine gemäßigte, gewissenhafte Kontrolle, ausgeübt durch eine Partei von Gentlemen, hoch zu schätzen. Der Stern der Partei war im Aufstiege begriffen; sollte er fortan wieder rasch sinken? Der angekündigte Kampf kann die Verhandlungen über die schon fertiggestellten Ausgleichsvorlagen während des Restes der Legislaturperiode hindern, und die Ausgleichsfragen werden den Wahlkämpfen einen verbitterten, zerrüttenden Charakter verleihen; aber die Sympathien der edel denkenden, das Wohl des Vaterlandes über den Parteivorteil stellenden Wähler, jener Elemente, an welche eine vornehme Partei, als welche die Nationalpartei stets gegolten hat, allein appellirt: diese Sympathien werden nicht durch Entsefflung eines leidenschaftlichen Kampfes gewonnen. Die ungarischen Wähler sind nimmermehr davon zu überzeugen, daß die Nationalpartei allein den wahren Siebenundsiebziger-Ausgleich vertritt, sonach alle Liberalen ihn verleugnen. Im Krege unterliegt der Schwächere. Die Nationalpartei ist im Lande mehr noch als im Parlamente numerisch schwach, und ihr staunenswerther Reichthum an Ideen dient nicht zu ihrer Stärkung, solange eine Idee die andere todtschlägt, das Junktim die Fusion, das selbstständige Zollgebiet die unveränderte Quote. Wir fürchten, daß aus den angekündigten Kämpfen nur das Land den Nachtheil haben, unsere Gegner in Oesterreich aber Nutzen ziehen werden.

Budapest, 24. August.

Die meisten Tagesblätter, welche die gestrige Rede Apponyi's heute vorläufig bloß mit einer kurzen Einleitung reprodizieren, bezeichnen dieselbe als eine entschiedene Zurückweisung der so oft erwähnten Fusion mit der liberalen Partei. Das Organ der Agron-Fraktion „M-g“, welches sich über die Rede auch schon meritorisch äußert, begrüßt mit besonderer Freude jenen Theil der Rede, in welchem Graf Apponyi die Forderung der gleichzeitigen Verhandlung des Zollbündnisses und der Quotenfrage aufstellt, weil derselbe so klingt, wie die Androhung einer eventuellen Obstruktion, und das genannte Blatt quittirt dem Führer der Nationalpartei hierfür auch den Dank sämtlicher Gegner des Zoll- und Handelsbündnisses.

Man meldet aus Agron, der Banus Graf Hunyady habe seinen Sommeraufenthalt in Hedervár unterbrochen, um sich zur Konsultation nach Graz zu Professor Müller zu begeben; letzterer erklärte, der Banus müsse seiner Gesundheit wegen sich Schonung auflegen, und empfahl ihm den Besuch des Seebades Ostende, wohin sich der Banus auch begab. Der Banus werde daher an der nächsten Landtagsession kaum teilnehmen. Als Sprecher der Regierung werde Kultuschef Krajcsovich fungiren.

Im Dunapatajer Wahlbezirk, wo schon demnächst die Neuwahl stattfindet und sich um das durch den Tod des Grafen Gregor Bethlen vakant gewordene Mandat sowohl ein Kandidat der liberalen Partei, als einer von der Unabhängigkeitspartei bewerben, ist die Wahlbewegung eine sehr lebhaft. Gestern hielt der Kandidat der liberalen Partei Oberstleutnant Michael Földváry in mehreren Gemeinden des Bezirkes Programmreden und wurde überall durch Bänderchen und Deputationen empfangen. Gleichzeitig fand auch in Kaloosa eine Versammlung der Unabhängigkeitspartei statt, bei welcher im Interesse des Kandidaten der Partei Aurel Börtner auch Gabriel Agron erschien und eine Rede hielt. Agron verteidigte die Prinzipien der Unabhängigkeitspartei, wobei er sich auch in entschiedener Weise gegen den Antrag Horán's hinsichtlich der Lösung der Quotenfrage erklärte, und besonders dagegen, daß wir mit Oesterreich gemeinsam als Kreditgeber Europa gegenüber auftreten sollen. Daß es in der Rede auch an Grobheiten gegen den Ministerpräsidenten und die Regierung nicht fehlte, ist bei der bekannten Art Agron's nur selbstverständlich. Diesmal beehrte er den Baron Bánffy nur mit dem Beinamen „Parlagi Janosi“ (Bauernmichel), und die Mitglieder der Regierung mit dem Titel: Hoflakaien.

Der Abgeordnete des Vegaszizonyer Bezirkes Géza Papp, der gegenwärtig seinen Wahlbezirk bezieht, hielt gestern in Doroda seinen Rechenschaftsbericht, welcher von seinen Wählern mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. — Auch der Quästor des Abgeordnetenhauses und Vertreter von Bácsány Béla Csávossy bezieht jetzt seinen Wahlbezirk, um seinen Wählern Rechenschaft zu erstatten, und wurde bei dieser Gelegenheit in allen Orten, die er auf seiner Rundfahrt berührte, enthusiastisch empfangen.

Auch am gestrigen Sonntag fehlten nicht die üblichen sonntäglichen Volkspartei-Versammlungen. Gestern gab es deren nicht weniger als drei, die aber sämtlich mit einem Fiasko endigten. Ueber dieselben liegen folgende Berichte vor:

An der Versammlung der Volkspartei, die in Altsóhl stattfand, nahmen ungefähr 4000 Personen, in überwiegender Zahl Frauen und Kinder, theil. Als Graf Ferdinand Zichy erschien, wurde er vom liberalen Theil der Versammlung mit Abzugrufen und mit lautem Geziß empfangen. Die Eröffnungsrede verhallte im allgemeinen Karm; der zweite Redner, Markovic, reizte offen gegen das Civilehegezet auf, weshalb er vom Oberstleutnant Batsik wiederholt zur Ordnung gerufen wurde. Als dies nichts nützte, entzog ihm der Oberstleutnant das Wort und löste die Versammlung auf. Während der Rede Markovic's wurden auf die Tribüne faule Eier geworfen, von welchen mehrere den Redner trafen. Ein Mann wurde am Kopfe verletzt. — Die Versammlung, welche die Volkspartei nach Mezö-Rozsaszabó einberufen hatte, endete mit einem großen Fiasko. Der Präsident der Versammlung Graf Nikolaus Moriz Esterházy konnte in Folge des lauten Protestes eines Theiles der Anwesenden nicht einmal zu Worte kommen. Die Liberalen befanden sich in der Versammlung in der Majorität und protestirten laut gegen die aufrührenden Reden Bakonyi's, sowie auch der Kapläne Kálmán und Bartha. Die Reden bestanden aus Ausfällen gegen die Freiheit und gegen die Juden, sie wurden aber mit lautem Geziß und mit den Rufen: „Abzug! Nieder mit den Russenführern!“ aufgenommen. Nur dem Einschreiten des Oberstleutnanten Spitzka ist es zu ver-

helfen, daß es nicht zu einer offenen Schlägerei kam. — Ueber die Versammlung, die in Kapuvár stattfand, haben wir schon in unserer letzten Nummer berichtet.

Ausland.

Budapest, 24. August.

Zur Tagesgeschichte.

Die Lage auf Kreta wird heute etwas ruhiger aufgefaßt, weil von der neuerlichen Intervention der Mächte eine günstige Wirkung erwartet wird. Es liegen folgende Nachrichten vor:

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der türkische Minister des Aeußen in den letzten Tagen wiederholt den österreichisch-ungarischen Botschafter Freiherrn v. Callio besucht und mit ihm über die Kretafrage konferrirt. — Neuer's „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 22. d.: Freitag trafen fünf mitliche Botschafter, nachdem sie Interventionen erhalten hatten, in der deutschen Botschaft zusammen, wo der deutsche Botschafter Freiherr v. Saurma den übrigen Botschaftern Mittheilung über die Bemerkungen machte, welche der Sultan in seiner vorher erfolgten Audienz geäußert hatte, insbesondere über dessen persönliche Haltung bezüglich Kreta's. In türkischen Kreisen wird befürchtet, die Kretenser könnten den neueren Reformplan wegen Mangel der Garantie für dessen Durchführung ablehnen. Samstag Vormittags versammelten sich die Botschafter in der österreichisch-ungarischen Botschaft. Man glaubt, daß ein neuer Schritt bei der Botschaft bevorstehe.

Die Pariser „Agence Havas“ meldet aus Athen: Die christlichen Deputirten beantworteten die Mittheilungen der Konfulten, welche ihnen im Namen der Botschafter in Konstantinopel die guten Dienste der Mächte anboten, mit der Frage, ob die vorherige Annahme der von den Mächten vereinbarten Konventionen als unerlässliche Bedingung aufgestellt worden sei. Auf die Antwort der Konfulten, daß die Botschafter erwarten, daß sich die Kretenser der Entscheidung der Mächte fügen werden, erklärten die Deputirten, da sie die Intervention der Mächte veranlaßten, hoffen sie, daß die von denselben herbeigeführte Lösung eine ihnen vortheilhaftere sein werde.

Die auf die Lösung von Spanien gerichtete Verschwörung auf den Philippinen — welche in Manila seit dem 1. d. bis nach Madrid selbst ausgesendet zu haben.

Vorgestern wurden dort zwei Industrielle verhaftet, von denen einer ein Franzose ist, ferner ein Arzt und der Sekretär des spanisch-philippinischen Consuls. Die Verhafteten sind verdächtig, an der Verschwörung auf den Philippinen theilhaftig zu sein. Sie leugnen dies aber und erklären, daß der spanisch-philippinische Consul sich nicht mit der Politik beschäftige. Es werden noch andere Verhaftungen erwartet. Die Vermuthung, daß die kubanischen Anarchisten, die auch die spanischen Anarchisten unterstützen, die Hand im Spiele haben, liegt nahe. In Barcelona sind neuerdings revolutionäre Plakate aufgetaucht. In Sagrono suchten die Anhänger der Kubaner die Frauen zu einer Manifestation aufzureizen. Auch anderweitig kam es, wie gemeldet wird, zu Demonstrationen. Daß in Barcelona der frühere, jetzt in Paris ansässige Kriegsminister der spanischen Republik Nikolaus Estevanetz verhaftet worden ist, nachdem er vorher in Mataro eine Zusammenkunft mit einem Führer der Föderalisten hatte, ist bereits gemeldet worden. Zwei seiner Reise ist angeblich, in Madrid einen Belegger für ein von ihm verfaßtes militärisches Werk zu suchen. Durch ein mit „Tomas“ unterzeichnetes Telegramm hatte er den Verdacht der Behörden auf sich gelenkt, die in diesem Wunsch, unerkannt zu bleiben, geheime Pläne witterten. Die Telegramme aus Barcelona melden, sind dort inzwischen auch die früheren Abgeordneten Lohau

alten Freunde Bemerkungen über das Heirathsstigma machten. Und die Mama meinte zu dergleichen Bemerkungen mit einiger Entrüstung: „Olga denkt nicht an solche Sachen — sie ist Gottlob zu wohl-erzogen und noch ganz Kind.“ Als aber die Zeichen sich mehrt, daß der blonde Adjutant an Olga's grauen Augen Feuer gefangen habe, gerieth die Frau Generalin in argen Widerspruch mit sich selber. Sie hatte stets gewünscht, ihre Olga sollte nicht „zum Militär“ heirathen, sie hatte selber das Herumzigeunern in lauter flachen Pferdegegenden genug gesehen. Olga sollte es besser haben. Aber andererseits — einen sympathischeren Schwiegersohn, als diesen Kavallerieoffizier, konnte sie sich wirklich nicht wünschen. Auch der General ertappte sich nun dabei, daß ihm der Oberleutnant für seine Olga zu wenig war im Grunde. Wie jedem alten Soldaten, schwebte auch dem General das Leben des seßhaften Bodenbesizers als das Ideal der Existenz vor. Seine Olga hatte er sich stets gern als Gutsbesizersfrau gedacht. Aber gegen Brander selber war nicht einzuwenden.

Und hatte er nicht selber als flotter Oberleutnant die Mama geheirathet, und wie glücklich waren sie Beide miteinander gewesen. Beide Eltern aber waren ebenso seltsam, wie von ihrer eigenen Superflügheit, davon überzeugt, daß ihre Olga, das Kind, noch gar nichts merke, daß sie in ihrer unendlichen Unschuld selber gar nicht ahne, wie es um ihr eigenes, achtzehnjähriges Herz bestellt sei. Das war so ganz richtig und gut. Nun kamen die großen Herbstmanöver, bei welchen General und Adjutant vollauf zu thun hatten. Jedenfalls war es Zeit, bis nach den Manövern sich näher mit dieser Herzensangelegenheit zu beschäftigen. Olga wollte so gern einmal große Manöver mitansehen. Eine kleine Stadt in der Nähe des Operationsterrains gab Unterkunft da konnte Mama mit Olga wirklich hinkommen.

Und Herr v. Brander wurde beauftragt, eine passende Wohnung für die Damen zu besorgen.

Von prächtigstem Herbstwetter begünstigt, reichlich und glänzend spielte sich das großartige militärische Schauspiel ab. Alles ging wie auf dem Schachbrett und namentlich das Korps des Generals v. F. hatte sich mit Ruhm bedeckt. Die Adjutanten waren über das Schlachtfeld gestreut wie ebensoviele Pfeile, die wichtigsten Nachrichten waren glücklich mitten durch die Reihen der Feinde geschmuggelt worden, alle Operationen waren vortreflich gelungen. Es war ein heißer Tag gewesen, aber einer, welcher den Regimentern dieses Korps neue Lorbeeren in ihre Ruhmeskränze flechten und dem Befehlshaber einen neuen Orden bringen mußte. In bester Stimmung versammelte sich das Offizierskorps auf einem niederen Hügel um Seine Hoheit, den höchstkommandirenden des Tages, zur Besprechung. In allen Theilen des weiten Terrains begann man abzublauen. Da bemerkte Seine Hoheit am Fuße des Hügels in einem Knäuel drei Infanteristen, die einen Dragoner hart bedrängten.

„Da haben Sie noch nach Feierabend einen Gefangenen gemacht“, scheint es, bemerkte die junge Hoheit, „siehe doch einer der Herrn gefällt nach.“

Zwei Hauptleute sprengten, so schnell ihre müden Pferde vermochten, die Anhöhe hinab. In wenigen Minuten stand der Gefangene vor dem hohen Herrn, und seine Besieger erstatteten die Meldung, daß der Gefangene ein Schriftstück bei sich führe und damit nach dem Städtchen, in welchem der feindliche Stab für die Nacht Quartier bezogen habe, unterwegs gewesen sei. Ein Hauptmann hatte sich bereits in den Besitz des klein zusammengekehrten Papierchens gesetzt. Vorlesen! befaßl Seine Hoheit. Der Hauptmann faltete das Blättchen sorgfältig auseinander und mit lauter Stimme las er

Folgendes: „Geliebte! Dir so nahe und Dich doch nicht sehen könnend, vergehe in Sehnsucht. Dein guter Alter hat mich den ganzen Tag heute schauderhaft herumgehakt. Sende Dir durch Dragoner tausend Küsse. Ewig Dein!“

Der Vorleser drehte das Blatt um und um. „Weder Adresse noch Unterschrift“, schloß er. Die junge Hoheit langte höchst belustigt nach dem Zettel. Niemand von der ganzen Schaar der Offiziere erlaubte sich, laut zu lachen, ehe nicht Seine Hoheit dazu das Zeichen gab. Dieser aber richtete das Papierchen dem neben ihm haltenden General und sagte lächelnd: „Kommt Ihnen die Schrift nicht bekannt vor, lieber General?“

In der Gruppe der Subalternoffiziere sah ein junger Oberleutnant, wie sein Haar sich unter dem Csaks sträubte und seine Zähne wie im Fieber aneinander schlugen, während dies in den Vorderreihen des glänzenden Reitertrupps sich vollzog. Der General aber starrte wie vor Schreck gelähmt auf das Schriftstück in seinen Händen. Als er aufblickte, sah er die vor Lustigkeit glänzenden Augen der jungen Hoheit und die lachenden Gesichter seines ganzen Offizierskorps. Die Schrift seines Adjutanten — und der nannte ihn einen guten Alten, der leibete an seine Olga, sein unerfahrenes, unschuldiges Kind, durch einen Dragoner tausend Küsse! Dem tapferen Soldaten wurde es schwarz vor den Augen, er stammelte einige unzusammenhängende Worte. Da erbarmte sich der hohe Herr der Verwirrung des würdigen Mannes. Er nahm das unglückselige Zettelchen wieder an sich, zerriß es in kleine Stücke und sagte: „Da diesem wichtigen Schriftstück weder der Name des Adressaten noch der des Schreibers beigefügt ist, so wollen wir die Sache mit der Vernichtung des corpus delicti für abgeschlossen betrachten. Laßt den Dragoner laufen.“

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Die Ausstellungsbauten. Für die Willens-... hat die Stadtbehörde das Stadt-... nur unter der Bedingung überlassen, daß... die Ausstellungsbauten sofort nach der Ausstellung... diese Pläne plant und bepflanzt werden...

Die neue Artilleriekaserne. Die zur Prüfung der Offerte betreffs des Baues der Artillerie-... entsendete Kommission beantragt, die Arbeiten... nach den einzelnen Fächern und nicht den Offerten... auf den Gesamtbauplan zu vergeben, da sich hierdurch... die Kosten um etwa 11 Prozent vermindern. Die... wichtigsten Offerte hatten:

- Für Erd- und Maurerarbeiten Alexander Hausmann mit 109 Prozent Nachlaß, für Eisenarbeiten Hermann Frankl u. Söhne mit 266 Prozent Nachlaß, für Steinmetzarbeiten Alexander Hausmann mit 146 Prozent Nachlaß, für Zimmermannsarbeiten Franz Brunner mit 20 Prozent Nachlaß, für Spenglerarbeiten die Schlichtsche Fabrik mit 28 Prozent Nachlaß, für Tischlerarbeiten Heinrich Blonder mit 205 Prozent Nachlaß, für Schlosserarbeiten August Bau- und Kunstschlosser A. G. mit 186 Prozent Nachlaß, für Antreiberarbeiten Hermann Wankel mit 365 Prozent Nachlaß, für Glaserarbeiten August Salpater zum Einheitspreise, für Zimmermannsarbeiten Adolf Götz mit 25 Prozent Nachlaß, für nachgelieferten Jidor Markovits mit 27 Prozent Nachlaß, für Asphaltarbeiten Pohnanaky und Szevelly mit 22 Prozent Nachlaß, für Pfasterarbeiten Sebastian Hirsch und Sohn mit 20 Prozent Nachlaß, für Wasserleitungsarbeiten R. Knuth mit 10 Prozent Nachlaß, für Kanalisierungsarbeiten Peter Melocco mit 22 1/2 Prozent Nachlaß. Für die Dachdeckerarbeiten wird die Ausschreibung einer neuen Offerte empfohlen.

Im das außerordentlich günstige Ergebnis dieser Wertverhandlung möchten wir folgende Bemerkung knüpfen: Sind unserem Ingenieuramt die Verhältnisse unseres Baugewerbes, sowie die im Budapest gebräuchlichen Preise ganz und gar unbekannt? Warum sind die Einheitspreise so hoch angelegt, daß einzelne Gewerbetreibende die betreffenden Arbeiten um ein Viertel, ja selbst um ein Drittel billiger durchzuführen bereit sind? Die Verurteilung auf die starke Konkurrenz ist nicht stichhaltig, denn schließlich arbeitet Niemand auf Verlust, und Jedermann glaubt, selbst bei diesen auf reduzierten Preisen noch einen bürgerlichen Verdienst erzielen zu können. Nach Jahr und Tag werden sich dann das Ingenieuramt und der Magistrat...

Das nächste Verordnungsblatt brachte die Verlegung des Oberleutnants Ernst von Brander nach dem fernem Galizien. Fräulein Olga erfährt von dieser Verlegung erst nach der Heimkehr von einem Besuch bei Verwandten, den sie mit der Mutter direkt vom Wanderverhalte aus unternommen hatte. Der Grund dieser gänzlich unerwarteten Maßregel kam aber sogar der Frau Generalin erst dann zur Kenntnis, als sie ihre Tochter bei Empfang der Nachricht, daß Brander fort sei, einer Ohnmacht nahe sah. Nicht erschrocken darüber, daß bei dem ahnungslosen Kinde, ihm selber unbewußt natürlich, diese Neigung schon so tief sitze, interpellirte die Generalin nun ihren Gemahl. Als sie von ihm erfährt, welche lächerliche Rolle er, der hohe Würdenträger, vor seiner Hoheit und dem ganzen Offizierskorps gespielt habe, da that die resolute Dame etwas, was sie nie zuvor gethan während des ganzen Verlaufs ihrer zwanzigjährigen glücklichen Ehe. Sie nannte ihren Gemahl schamlos einen Eitel und beschuldigte ihn, daß er die ganze Sache verkehrt angefangen und die ganze Familie blamiert habe. Gerüst antwortete der Gemahl, das habe viel mehr sie gethan, die vor lauter Eitelkeit sich stets allwissend dünkende, die dabei stockblind neben den jungen Leuten hergegangen sei, die Tochter nicht besser über Nacht, ja sie eigentlich schlecht erzogen habe von Anfang an. Die Gemüther erhitzen sich, ein erster Streit entzweite die Gatten. Die Frau behauptete, das einzige sofort in's Werk zu Setzende wäre die Verlobung der ungen Leute gewesen. Damit wäre alles Cerere abgeschnitten worden und das Briefchen dann nicht mehr, als was es ja wirklich sei, ein Jugendstück. Der General aber hatte während der Abwesenheit seiner Damen Zeit gehabt, sich in eine recht schärfliche Empörung gegen den straks gemäßigten jungen Offizier hineinzuarbeiten. Mit dem neuen Adj-

brüsten, daß sie beim Baue der Artilleriekaserne — natürlich im Vergleiche mit dem Präliminare — so und so viel in Ersparung gebracht haben. Leicht begreiflich; hätte man die Einheitspreise noch höher angelegt, könnte man noch mehr „ersparen“.

Das Budget der Spitäler pro 1897 wurde heute in einer unter Vorsitz des Magistratsnotars G o r e g k y abgehaltenen Sitzung wie folgt festgestellt:

Hochspital 548,902 fl., was eine Verpflegungsgebühr von 1 fl. 35 kr. pro Tag beansprucht, während der Minister pro 1896 nur 1 fl. 19 kr. genehmigte; St. Stephansspital 349,817 fl., Verpflegungsgebühr 1 fl. 5 kr., gegenwärtig 1 fl. 3 kr.; Johannesspital 115,263 fl., Verpflegungsgebühr, so wie gegenwärtig, 1 fl. 9 kr. — Der erzbischöfliche Vikar Ferdinand Csella bittet in einer Zuschrift an den Magistrat, es mögen an den Spitälern geistliche Boten systemisirt werden: die Kommission forderte Direktor Müller auf, diesbezüglich ein Gutachten abzugeben.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pesther Journal“.

Mit 1. September 1896 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusammenfassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Verborgene Feinde“ von G. A. Genty gratis nach. Die Administration.

Budapest, 24. August.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Der Kapitalist (Wiedereröffnung des serbischen Schweine-Exports), telegraphische Kurserichte, Wasserstand; ferner: die „Feuilleton-Zeitung“ (Das Fahrrad in Paris, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Verborgene Feinde“), sowie Theater- und Vergnügungsanzeiger, Inserate und „Kleiner Anzeiger“.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier einen heiteren Tag, es herrschte jedoch noch immer ein scharfer West und die Temperatur war unverhältnismäßig niedrig; der Barometerstand hat sich auf 763 Mm. erhoben. In Mitteleuropa herrscht kühles, regnerisches Wetter. In Ungarn regnete es gestern, in Siebenbürgen gab es heute Morgens Niederschläge mit Gewitterbegleitung. Im Abend fiel der Regen in großen Mengen, die Temperatur ist überall gefallen, der Wind ist zumeist nordwestlicher Richtung und zumeist stürmisch. Es ist abwechselnd bewölkt, kühles Wetter mit Regen insbesondere im Osten zu erwarten.

Rückkehr Ihrer Majestät. Aus Jschl, 23. d., wird gemeldet: Se. Majestät ist heute Abends 8 Uhr 20 Minuten mittelst Hof-Separatzuges nach Wien abgereist. Im Bahnhofe hatten sich Bezirkshauptmann Baron Nischburg, Oberforst-rath Tieg, Polizei-Oberkommissar Baron Gorup, Bürgermeister Gschwandner und Bürgermeister-Stellvertreter Koch, sowie Kanonikus Weinmayr zur Abschiedsaufwartung eingefunden und wurden von

Er. Majestät mit Ansprachen huldvollst beehrt. Prinz Leopold und Prinzessin Gisella von Bayern mit den Prinzen Georg und Konrad verabschiedeten sich im Bahnhofe von Er. Majestät. — Se. Majestät ist heute Früh um 4 Uhr 30 Minuten mittelst Hof-Separatzuges der Westbahn in Begleitung der Generaladjutanten G. d. R. Grafen Paar und FML. v. Woljras in Wien eingetroffen. Se. Majestät fuhr vom Bahnhofe in die Hofburg. Ihre Majestät traf heute Mittags um 12 Uhr 50 Minuten mittelst Hof-Separatzuges aus Jschl in Bzenzing ein und begab sich vom Bahnhofe in das kaiserliche Schloß nach Lainz, woselbst mit heutigem Tage der Séjour wieder eröffnet wurde.

Schaustellung der heiligen Rechte. Seit dem St. Stephanstage ist die heilige Rechte in der St. Sigismundkapelle öffentlich ausgestellt. In der Kapelle celebriert der Hüter der Reliquie Abt Karl Bézing er oder einer seiner Kaplanen täglich um 8 und 10 Uhr Vormittags eine Messe, worauf die Reliquie auf einen Altar gestellt wird. Die Gläubigen, zumeist biedere Landleute, kommen in großer Anzahl herbei, um vor der Reliquie ihr Gebet zu verrichten. Die heilige Rechte wird nur noch zwei Tage lang ausgestellt sein.

Budapester Sommerrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende neunte Meeting wurde folgendes Programm ausgeben:

- 1. „Stallpreis.“ (3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 8 Unterritten. — 2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 10 Unterritten. — 3. „Fürden-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 11 Unterritten. — 4. „Direktoriumpreis.“ (Ehrenpreis und 8000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 13 Unterritten. — 5. „Verkauf-Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 17 Unterritten. — 6. „Sommer-Verjuchrennen.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 14 Unterritten. — 7. „Nennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 12 Unterritten.

Das Palais des Honvéd-Oberkommandos. Auf dem Paradeplatze der Festung, wo früher die lutheranische Kirche stand, erhebt sich der Prachtbau des Honvéd-Oberkommandos. Das Palais, einer der schönsten Bauten der inneren Festung, ist bereits fertig und gegenwärtig wird an der inneren Einrichtung fleißig gearbeitet. Besonders imposant präsentiert sich die Hauptfacade des Gebäudes mit der Kuppel und den schlanken Säulen. An der Hauptfront ist auch eine rotbe Marmortafel angebracht, auf welcher in goldenen Lettern die Namen Sr. Majestät, des Ministerpräsidenten und des Honvédministers vermerkt sind. Das Oberkommando bezieht im Oktober d. J. sein neues Heim.

Graf Anton Szécsen †. Die „Wiener Abendpost“ schreibt anlässlich des Todes des Obersthofmarschalls Grafen Szécsen: Je unerwarteter diese Trauerkunde kommt, ein umso schmerzlicheres Echo ruft sie allerorts nach. Mit Grafen Szécsen ist ein treuer, erprobter Diener Sr. Majestät und der allerhöchsten Dynastie und ein ausgezeichnete Staatsmann dahingegangen, der auch auf literarischem Gebiete sich rühmlich hervorgethan hat. Das Königreich Ungarn verliert einen seiner besten Söhne, die Monarchie einen Patrioten, der jederzeit sich das Wohl des Reiches zum Ziele gesetzt hat.

Personalia. Finanzminister Dr. Ladislaus Lukács hat sich in Begleitung des Sektionsrathes Dr. Szuhovaty und des Ministerial-

Die nächste Verordnungsblatt brachte die Verlegung des Oberleutnants Ernst von Brander nach dem fernem Galizien. Fräulein Olga erfährt von dieser Verlegung erst nach der Heimkehr von einem Besuch bei Verwandten, den sie mit der Mutter direkt vom Wanderverhalte aus unternommen hatte. Der Grund dieser gänzlich unerwarteten Maßregel kam aber sogar der Frau Generalin erst dann zur Kenntnis, als sie ihre Tochter bei Empfang der Nachricht, daß Brander fort sei, einer Ohnmacht nahe sah. Nicht erschrocken darüber, daß bei dem ahnungslosen Kinde, ihm selber unbewußt natürlich, diese Neigung schon so tief sitze, interpellirte die Generalin nun ihren Gemahl. Als sie von ihm erfährt, welche lächerliche Rolle er, der hohe Würdenträger, vor seiner Hoheit und dem ganzen Offizierskorps gespielt habe, da that die resolute Dame etwas, was sie nie zuvor gethan während des ganzen Verlaufs ihrer zwanzigjährigen glücklichen Ehe. Sie nannte ihren Gemahl schamlos einen Eitel und beschuldigte ihn, daß er die ganze Sache verkehrt angefangen und die ganze Familie blamiert habe. Gerüst antwortete der Gemahl, das habe viel mehr sie gethan, die vor lauter Eitelkeit sich stets allwissend dünkende, die dabei stockblind neben den jungen Leuten hergegangen sei, die Tochter nicht besser über Nacht, ja sie eigentlich schlecht erzogen habe von Anfang an. Die Gemüther erhitzen sich, ein erster Streit entzweite die Gatten. Die Frau behauptete, das einzige sofort in's Werk zu Setzende wäre die Verlobung der ungen Leute gewesen. Damit wäre alles Cerere abgeschnitten worden und das Briefchen dann nicht mehr, als was es ja wirklich sei, ein Jugendstück. Der General aber hatte während der Abwesenheit seiner Damen Zeit gehabt, sich in eine recht schärfliche Empörung gegen den straks gemäßigten jungen Offizier hineinzuarbeiten. Mit dem neuen Adj-

tantan konnte er nicht zurecht kommen; der im ersten Jörn Verbannte fehlte ihm an allen Enden. Das aber wollte der General natürlich nicht Wort haben und verbitterte sich darüber noch mehr gegen den schwer Entbehrten. Nun ihm auch noch seine Frau die Thorheit seiner Handlungsweise vorhielt, gerieth er erst völlig in Wuth. Er verschwor sich, Brander diesen Vertrauensbruch nie vergeben zu wollen, und trug der Mutter auf, dem albernem Mädel die Mücken aus dem Kopf zu treiben.

Aber diese Mücken saßen sehr fest in dem niedlich geformten, an Härte aber dem des Vaters ebenbürtigen Kopfe der jungen Dame. Mit Schrecken sah der General, wie sein Kind das Lachen verlor, wie sie sich im Karneval unter allerlei Vorwänden von allen Vergnügungen fernhielt und immer blaffer und einsilbiger wurde. Höhenklima, viel Bewegung in freier Luft empfahl der Oberstabsarzt. Fräulein Olga aber las eifrig alle Zeitungsnotizen über den Meeresschwanz-Grenzreit, sie interessirte sich zum Entzücken des Generalitätsherzens ihres Vaters für die Karpatenübergänge und bei der Wahl eines Sommeraufenthaltes entschied sie sich für die hohe Tatra. In den Zeitungen, welche auch in galizischen Militärstationen gelesen werden, meldeten die Personalmeldungen, daß sich der General v. B. sammt Familie nach Tatrafüred begeben habe. Bald darauf erhielt Oberleutnant v. Brander einen viertägigen Urlaub. Und nun hielt er im abenddämmerigen Garten von Smerczonka sein zitterndes Lieb im Arm und flüsterte ihr süße Worte ins Ohr. Er hat nicht an ihrer Treue gezweifelt, wie er es wußte, daß sie der seitigen sicher war. Morgen in der Einsamkeit und Ungestörtkeit der Fahrt auf dem Dunajec wollte er die Entscheidung herbeiführen. „Da kann mir Dein schlimmer Aler nicht entgehen, da gib's kein Ausweichen.“

Ein klarer Augustmorgen lag über den bizarren Felsen, durch welche der junge Dunajec seine grün-schillernden Wasser drängt, die hier die Grenzschleide zwischen Ungarn und Galizien bilden. Hoßig leuchteten die weißen Facken der Kalkberge in der Morgen-sonne. Einige polakische Kötzer, die weißen Leinwand Beinkleider aufgetrempelt, die weißen Hemden darüber, mit dem breiten schwarzen Ledergürtel zusammengehalten, so daß sie wie ein reicher Faltenrock darunter herab bis zum Knie fielen, runde schwarze Hüte auf den Köpfen, standen in dem silberklaren Wasser des Bergstromes, damit beschäftigt, die Fahrzeuge herzustellen, mit welchen das Felsendeck des Dunajec passiert wird. Je drei Einbäume werden zusammengebunden und die Zwischenräume dieser Kanoes mit frischem Tannenreisig ausgefüllt. Auf den zwei querüber gelegten Brettern, welche die Sitzplätze bilden, nahm nun der General mit seinen Damen Platz. Die Kötzer hatten zwei Boote bereitgehalten, sie murmelten Einiges, was die Herrschaften nicht verstanden. Die Zurückbleibenden blickten mit dem halb melancholischen, halb stumpfen Ausdruck der Willenlosigkeit dem Fahrzeuge nach, welches nun ihre Gefährten mit langen Stangen nach der Flußmitte stießen, in die Strömung, die es peitschnell abwärts trug, einer roienrothen Felspyramide zu, welche die Welt hier abzuschließen schien. Etwas ängstlich blickte die Generalin zu dem Steinkoloffe empor. Es sah aus, als müßte ihr vorweltliches Fahrzeug daran zerbrechen. Aber dicht am Fuße des Berges hoben und stiegen die Führer des Einbaumlozes geschickt mit ihren Stangen. Wie durch ein Niesenthor ging es durch eine Felspalte und still wie ein See breitete der Fluß sich in einem rings von steilen, zerklüfteten Felsen umschlossenen Kesselthale aus. Tiefgrüne Tannen umsäumten den Wasserpiegel, langsam schwamm das malerische

langjähigster Dr. Lukatsch heute Nachmittags nach Wien begeben. — Der Direktionspräsident der kön. ung. Staatsbahnen Julius v. Ludovigh ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine Amtsgenden wieder aufgenommen.

* Ein Geschenk unseres Königs. Aus Cetinje telegraphirt man: Kaiser-König Franz Joseph hat der Fürstin Milena zwei prachtvolle Pferde zum Geschenke gemacht.

* Schulfestungen. Der gewesene Bischof und gegenwärtige Erzbischof von Kalocsa Georg Csáky, welcher seinerzeit die von den Barmherzigen Schwestern geleitete Leutschauer Mädchenschule gründete, kaufte für dieselbe im verfloffenen Jahre um 5000 fl. ein Haus, welches er jetzt mit einem Kostenaufwande von 14,000 fl. für die benannte Anstalt adaptiren läßt. — Die vor Kurzem in Poprad verstorbene Witwe Johanna Graf hat für Schulzwecke ein Haus im Werthe von 10,000 fl. in Laatem und mehrere Joch Ackerfeld testirt.

* Großer Taschendiebstahl. Im Eisenbahn-coupe auf der Straße Bispöf-Adánn-Großwardein wurden vorgestern einem Siebenbürger Advokaten 42 Stück Tausend-Guldennoten und 14 Napoleond'or aus der Rocktasche gestohlen. Mit dem Advokaten reisten drei fremde Männer, von denen zwei italienisch und einer französisch sprachen. Der eine von ihnen stieg unterwegs aus. Alle Drei sind der Verübung des Taschendiebstahls verdächtig. Bei den zwei im Coupe gebliebenen Männern wurde das gestohlene Geld nicht vorgefunden; dasselbe scheint der dritte Komplize mitgenommen zu haben.

* Wohlthätiges Legat. Die vor Kurzem in der Hauptstadt verstorbene Frau Flora Glasner hat für die Nothabeg der Armen 4000 fl. und für den Schulbau-fond der dortigen israelitischen Gemeinde 500 fl. testirt.

* Alte Münzen. Bei Grabung der Fundamente des Honvéd-Oberkommandogebäudes in der Festung wurden 3812 Stück alte, zumeist türkische Silbermünzen vom Jahre 1660 gefunden. Diese Münzen haben 3 Kilo und 68 Gramm und sind auf 90 fl. geschätzt. Die Central-Staatskasse hat diesen Fund gestern der Stadt-behörde überliefert.

* Das Jbl-Denkmal. Se. Majestät hat die Einladung der Jbl-Denkmal-Kommission zur Enthüllungsfest angenommen und den Erzherzog Joseph mit seiner Vertretung betraut. Die Enthüllung des Denkmals geht, dem Wunsche des Erzherzogs gemäß, am 8. September um 9 Uhr Vormittags vor sich.

* Aus der Budapester bürgerlichen Schießstätte. Bei dem gestern in der Budapester bürgerl. Schießstätte stattgehabten Prämienschießen haben folgende Schützen Preise davongetragen:

Auf der 150 Meter entfernten „Meister“-Zielscheibe hatten unter 20 Schützen die meisten Treffer errungen: Julius Bartos, Anton Jellenek, Johann Zintl, Heinrich Prohászka, Paul Freyberger, Franz Benkó; auf derselben Scheibe für Mittelschüsse gewonnen: Heinrich Prohászka, Emil Welfsch, Anton Jellenek, Julius Bartos, Johann Zintl; auf der Anfängerscheibe, 225 bis 300 Meter Distanz, haben Treffer erreicht: Joseph Bándory, Johann Ehrlich, Dr. Koloman Kertész; für Mittelschüsse: Johann Ehrlich, Joseph Bándory; auf der Pistolscheibe erzielten die meisten Treffer: Anton Jellenek, Joseph Bándory, Andreas Jariš, Dr. Ladislaus Hanzély, Karl Rosconi, Heinrich Prohászka; für Mittelschüsse: Joseph Bándory, Andreas Jariš, Dr. Ladislaus Hanzély, Anton Jellenek, Heinrich Prohászka; auf der Pistolscheibe für Anfänger haben

gewonnen: Dr. Koloman Kertész, Johann Lederer, Oskar Blau, Johann Zintl; für Mittelschüsse: Johann Lederer, Oskar Blau, Dr. Koloman Kertész; auf der Jagdscheibe siegten: Julius Bartos, Stephan Harjanyi, Oskar Blau, Anton Jellenek, Johann Bauer, Dr. Koloman Kertész; schließlich heimten auf der Damen-Zielscheibe folgende Damen Preise ein: Frau Johann Zintl, Frau Franz Benkó und Frau Julius Bartos. Insgesamt wurden 2080 Schüsse abgegeben.

* Unwetter. Aus Liptó-Szt.-Miklós schreibt man uns vom 23. d.: Gestern Abends um halb 11 Uhr entlud sich über unsere Stadt und Umgebung ein furchtbares Gewitter. Während desselben erhob sich ein orkanartiger Wind, welcher großen Schaden verursachte. Der Wind entwurzelte viele Bäume, trug von den Dächern Ziegel und Blechstücke ab, und es ist als ein Glück zu betrachten, daß das Unwetter in der Nacht stattfand, wo wenig Menschen im Freien waren, und daß es nicht lange dauerte. In mehreren Orten wurden Mauern beschädigt, einige stürzten sogar ein. Auf den Feldern sind Garben und Kreuze nach allen Richtungen der Windrose getragen worden. In der Stadt und im Freien sah man Morgens auf dem Boden zahlreiche todte Spagen und Schwalben liegen. Eine einstürzende Feuermauer zertrümmerte die Fenster des Kaufmanns Joseph Goldberger, in die Wohnung, wo zwei junge Leute schliefen, fielen große Ziegel, welche mehrere Möbelstücke beschädigten. Der Kommissar Groß behauptet, daß dem Einstürzen der Nachbarmauer eine Erderstüttung voranging. Das Bett, auf welchem er schlief, wurde von seinem Plage weggerückt. — Des Ferneren meldet man uns aus Liptó-Szt.-Miklós: Das Unwetter war viel verhängnisvoller, als man anfänglich gedacht. Die Landbewohner klagen allgemein über ungeheuren Schaden, den sie in Folge des orkanartigen Sturmwindes erlitten. Viele Hausdächer sind weit weggetragen worden und die Bewohner mußten die Nacht bei Nachbarn verbringen. In Liptó-Szt.-Miklós sind mannsdicke Bäume geknickt worden. Das Dach des Komitatshauses wurde arg zugerichtet. — Aus Temesvár berichtet man uns telegraphisch: Nach mehrtägiger Hitze hat heute Nacht ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen stattgefunden.

* Feuersbrunst. Aus Klausenburg wird telegraphisch berichtet: In Gyöngyfalva sind gestern Abends 24 Häuser ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt 20,000 Gulden.

* Fremdenverkehr. Gestern trafen mittelst Eisenbahn 23,482 Fremde in der Hauptstadt ein, und zwar: auf dem Ostbahnhofe 9697 Personen, auf dem Westbahnhofe 12,425 und auf dem Südbahnhofe 1360 Personen. Von der Hauptstadt reisten insgesammt 22,869 Personen ab, und zwar: vom Ostbahnhofe 13,174, vom Westbahnhofe 8916 und vom Südbahnhofe 779 Personen.

* Die Nächstenliebe. Ueber dieses Thema hielt heute der Reichstagsabgeordnete Dr. Franz Fenyej in der Millenniums-Feierung der Pápaer Gewerbejugend eine sehr beifällig aufgenommene Vortragsrede, in welcher er, auf die maßlosen Agitationen der Volkspartei hinweisend, mit scharfen Worten das Vorgehen derjenigen geißelte, welche den Religionsfrieden störten. Das leichtgläubige, ehrliche ungarische Volk wird mit einer ganzen Fluth von in schmutz-

gem Stile geschriebenen Flugschriften überflutet, welche die Revolution des religiösen Fanatismus der sozialen Neve verkünden. Diese Leute rufen das Volk nicht zum gemeinsamen Akt der Nächstenliebe, sondern auf das Schlachtfeld der religiösen Anfeindungen. Der Vortragende brachte schließlich der Zuhörerschaft das schöne Lied anlässlich der Enthüllung des Munkács-Denkmal in Erinnerung, wo griechisch-katholische Russen und polnische Juden zusammen den „Hymnus“ sangen. Der Vortrag wurde, wie schon erwähnt, mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* Bergsturz in der Schweiz. Aus Bern meldet man vom Gestern:

Mit dem Dreieck im Berner Oberlande zusammenhängend, liegt nahe am oberen Ende des Brienz-See an einem steigenden Gelände das etwa 30 Häuser zählende Dörfchen Rieholz. Gestern wälzte der 300 Meter breite und ungemein tiefe Lammabach in Folge eines riesigen Bergbruchs einen 300 Meter breiten Schuttstrom auf Rieholz. Alle Bewohner des Dorfes haben ihre Häuser aufgegeben. Ältere Männer und Frauen wollten nicht ausziehen; etliche sagten: „Lieber wollen wir sterben, als unsere Heimstätten verlassen.“ Die Dependence des Gasthauses „zum Wilhelm Tell“ wurde bis zur Brünigbahn beim See in unverändertem Zustande getragen. Die Brünigbahn ist auf eine Strecke von etwa hundert Metern mit Schutt bedeckt, die Schienen hängen in der Luft. Die Passagiere werden durch Schleppschiffe transportirt. Noch sind Leute von Rieholz damit beschäftigt, ihre Wohnungen und Scheunen zu leeren. Da und dort sieht man alte Frauen weinend bei den vom Schutt umhüllten Wohnhäusern stehen. Obgleich es Sonntag ist, gewahrt man viele Familien auf den Feldern; sie sammeln die spärlichen Kartoffeln auf dem nicht zerstörten Theil des Geländes, Andere mähen das grüne Gras, alles dies in der berechtigten begründeten Besorgnis, durch neue Bergbrüche könnten weitere Verwüstungen angerichtet werden. Die Einheimischen versichern, die Katastrophe sei, wenn neuer Regen falle, noch nicht zu Ende. Der große Theil des früher fruchtbaren, bis zum See reichenden Geländes liegt unter Schutt. Aus der steinig breiigen Masse ragen Nadelbäume und Apfelbäume empor; hoch oben auf dem Berge stehen Tag und Nacht Wächter, die durch Signale die neuen Abbrüche verkünden. Die von der Katastrophe betroffenen Familien sind durchwegs arm und kinderreich. Der Schuttstrom ergoß sich in den Brienz-See, der eine Bucht ins Land fraß; zehn Wohnhäuser sind für alle Zeiten unbewohnbar. Ein Hilfskomite hat sich in Brienz gebildet.

* Wunderröser Todesfall. Aus Jgló wird gemeldet: Der Honvéd-Oberlieutenant Madar Achá, welcher gestern Abends aus Leutschau hier eintraf und im Gasthose „zur blauen Kugel“ abstieg, wurde heute Früh in seinem Zimmer todt aufgefunden. Der Todte hielt einen Revolver in der Hand, aus welchem jedoch kein einziger Schuß geht. An der Leiche ist kein Zeichen äußerer Gewalt zu sehen. Der Oberlieutenant scheint sich vergiftet und den Revolver für den Fall bereit gehalten zu haben, wenn das Gift nicht rasch genug wirken sollte.

* Todtschlag. Am 10. d. zeitlich Morgens kam es in der Kungasse zwischen dem Maschinist-offizier Ferdinand Szolcsák, Edmund Laczko und Nikolaus Jéjer und drei unbekanntem jungen Leuten, die sich ihnen gegenüber herausfordernd benahmten, zu einer Schlägerei, wobei der 19-jährige Jéjer am Kopfe eine tiefe Wunde davontrug. Die Unbekannten machten sich hierauf aus dem Staube, während Golcsák und Laczko ihren Freund ins Arbeitshauspital brachten, wo derselbe nach drei Tagen seiner Verletzung erlag. Der Polizei gelang es nun, den Mörder Jéjer's in der Person des 22-jährigen Schneidergeliffen Jakob Spiegel zu ermitteln und zu verhaften. Spiegel bekennt seine Schuld, will aber die That aus Nothwehr verübt haben.

* Von der Donau. Im Laufe des heutigen Tages wurde dem hauptstädtlichen Stromingenieur-ante von allen oberen Stationen Sinken des Wassers gemeldet. Auch in Budapest ist das Wasser um 40 Centimeter auf 4.70 Meter gesunken. Ein neuerliches Steigen steht nach der heute eingetretenen kühlen, aber heiteren Witterung nicht zu befürchten.

Familien-Nachrichten.

Herr Olga J. Derner, Kaufmann aus Vides-Geabo (Neupest), verlobte sich mit dem amüthigen Fräulein Josephine Fuchs, Tochter des Herrn Emanuel Fuchs jun., Lederhändler in Bagnjshely.

Herr Alexander Adler, in Firma Fleischer u. Adler Budapest, verlobte sich mit Fräulein Agathe Tochter des Herrn Siegmund Wasch in Brünn.

* Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 24. August. Infektionskrankheiten kamen vor: 23, und zwar: an Typhus 1, Blattern 1, Varioloid 1, Scharblattern 2, Scharlach 4, Masern 2, Lipthcheritis und Group 2, Trachoma 1, Keuchhusten 8, Diphtheritis 1, Rotzlauf 1, Bacterienruhr 1, Dysenterie 1, Gehirns- und Rückenmarkentzündung 1, Parotitis epidemica 1. — Krantenstand im Nothspital 2000, im Johannesspital 293. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 6, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2, unbek. Wohn. — Todesursachen: Gehirn- und Nerventrübungen 2, Lungenschwindsucht 4, Lungentuberkulose 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus 1, Blattern 1.

Obol festigt das Bahnfleisch!

Fahrzeug durch die tiefe Einsamkeit, aus der es keinen Ausweg zu geben schien. Die Fährleute manövrierten gegen einen Felsenvorsprung zu. Ein Wirbel erfaßte plötzlich den Kahn, aber sicher gelenkt, bog er im nächsten Augenblick in einen schmalen Paß und schob nun pfeilschnell dahin auf dem abwärts tosenden Fluß, zwischen riesigen Steintrümmern, die sein Bett erfüllten, an denen das Wasser zu weißem Gischt zerstäubte, der die Inassen des Bootes wie mit feinem Sprühregen bedeckte.

„Du bist blaß, Olga“, bemerkte der General. „Ja, wir hätten den Leuten folgen und zwei Boote nehmen sollen“, meinte die Generalin. „Wir sind offenbar doch zu schwer für diese Rutschale.“ Olga schien nichts zu hören, sie blickte mit ernsten Augen in die edelshöne Einsamkeit. Nun zog das Floß in ruhigerem Wasser ein schmales Längenthal entlang. Nur ein Streifen grüner Tannen fand noch an beiden Ufern Raum in dem stillen Grunde zu Füßen der erhabenen Steinriesen. Leichter Schatten lag auf dem Wasserspiegel, in blendend weißem Lichte aber glänzten die Felsenhäupter, ein Streifen tiefblauen Himmels schaute zwischen ihnen herab. Nun trieb das Boot abermals einem steil sich entgegenstellenden Felsen zu, die Wasser prallten gurgelnd an das Gestein, die Fährleute ließen, wie bei jeder Wendung des so vielfach sich in dem Felsgewirr krümmenden Flusses, ihren eintönigen, langgezogenen Ruf erschallen, der, in vielfachem Echo von Fels zu Fels rollend, wie ein Klage laut gesangener Flußgeister durch die Einsamkeit klang.

Da — kein Echo mehr, wie Antwort kam es zurück von jenseits der Felsenede. Die Fährleute stuyten, sie stemmten die Stangen ein, um das Boot aufzuhalten — es schwankte. Wasser schlug zwischen den Einbäumen herein. Noch ein Ruf, ein heller, jauchzender diesmal — um das kleine Vorgebirge

schob ein Einbaumfloß, zwei Harlenstangen fästen das Floß des Generals — nun lagen beide Fahrzeuge schwankend, einander gefährdend nebeneinander. Ernst v. Brander setzte einen Fuß in das Nachbarboot. „Ein Ueberfall!“ rief der General. „Wasser!“ schrie die Generalin, „das Boot kippt um!“ „Zu Viele“, bestätigte einer der Polaken und hielt zwei Finger in die Höhe. „Nur für zwei berechnet solch' ein Kahn, Herr General — Herr General — stammelte Brander. Seine Stimme versagte ihm vor Erregung, er brach ab. Olga sah regungslos wie eine Verklärte, den strahlenden Blick fest auf den geliebten Mann gerichtet.

„Wir kippen um“, jammerte die Generalin wieder.

Die Bootsleute trachteten das Wasser mit den eigens dazu mitgeführten Gefäßen auszuschöpfen. „Herr General“, stammelte Brander noch einmal.

„Teufelsjunge“, schnauzte ihn nun der hohe Borgefährte an, „so nimm in Gottesnamen Dein Maß del hinüber zu Dir.“

Einige Sekunden später waren die Floße wieder in Ordnung. Olga sah an der Seite des Verlobten, sie trieben auf der reinen Fluth dahin, wie auf dem Strom des Glückes. Hilflos sah die Generalin mit durchnässten Kleidern in dem nur für zwei berechneten Boot neben dem Gemahl, in dessen Antlitz es bedenklich zuckte. Beide sahen dem abwärtsgleitenden Fahrzeuge ihrer Kinder nach. „Lassen wir ihnen einen Vorprung, Alte“, murmelte der General. „Eine solche Zaubereinsamkeit für Verliebte gibt's ohnedies auf der ganzen Welt nicht wieder.“

J. Fuhrmann.

Ausstellungs-Chronik.

* Der Besuch der Ausstellung. Die Ausstellung wurde am Samstag, 22. d., von 12,338 Personen...

* Die Schließung der Ausstellung. Der Direktor der Ausstellung, Ministerialrath Dr. Joseph Schmidl...

* Der französische Botschafter am Petersburger Hofe. Graf Monte bello, zugleich einer der Oberherren...

* Agrarier Ingenieure in Budapest. Heute Mittags sind 65 Mitglieder des Agrarier-Ingenieurvereins zur Besichtigung der Ausstellung...

* Die zweite Million. Laut den offiziellen Daten haben seit Eröffnung der Ausstellung bis auf den gestrigen Tag 1,877,334 Personen mit Tageskarten die Tourneets passiert...

* Radwettfahren. Das heute auf der Milleniumssportbahn stattgehabte internationale Radwettfahren hatte nur ein geringes Zuschauerpublikum...

* Provinzbesucher in der Ausstellung. Gestern Vormittags sind zwei größere Gruppen von Provinzbesuchern in Budapest eingetroffen...

* Der Gärtnerkongress beginnt morgen Vormittags in der Ausstellungshallen. Vorträge werden halten: Dr. Bela Mikolovics, Stephan Molnar...

Theater, Kunst und Literatur.

* Das Weröche Millenniumstück „Ezer év“ wird morgen, Dienstag, im Volkstheater zum hundertsten Male aufgeführt...

* Die nächste Novität des Lustspieltheaters wird die französische Komödie „Die zwei Durand“ in drei Akten...

* In Wiener Theaterkreisen verlautete heute, daß der Vertrag der Frau Julie K. Kopyacki mit dem Theater an der Wien bereits perfekt geworden...

* Unter Mitwirkung ungarischer Kunstkräfte hat gestern, Sonntag, im Kurort Gleichenberg ein gelungenes Konzert stattgefunden...

gelungenes Konzert stattgefunden. Den meisten Erfolg erzielte die junge talentvolle Opernsängerin Frau Ratinka Salamon...

* Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht in ihrer jüngsten Nummer aus der Feder unseres Mitarbeiters Dr. Hugo Ganz die Uebersetzung einer Mißthätigen Erzählung („Die grüne Mücke“ und das graue Gesichtchen)...

Gerichtshalle.

* Budapest, 24. August. (Mißhandelte Kinder.) Zufolge einer vertraulichen Anzeige erschienen vor zwei Tagen in der Wohnung des Neupester wohlhabenden Bürgers Georg Svoboda eine behördliche Kommission...

zweite Gattin Svoboda's aber freigesprochen, weil der Gerichtshof der Ansicht war, daß Svoboda als Familienoberhaupt das Dispositionsrecht besitzt und daß eigentlich bloß er die Mißhandlung seiner Kinder verschuldet habe.

Offener Sprechsaal. Kundmachung.

Um den p. t. Eigentümern von Besitzern im Tempel (Tabakgasse) und in der Synagoge (Rombachgasse) die Vermietung ihrer Sitze, sowie den Mietern die Miete ohne Einmischung hiezu nicht berechtigter Vermittler zu ermöglichen...

Budapest, im August 1896. Der Vorstand der Bester iber Religionsgemeinde.

Bilanztüchtiger Buchhalter mit Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache wird für ein großes Industrie-Etablissement in der Provinz gesucht...

Fräulein aus solidem Hause (Christin), deutsche und ungarische Korrespondentin, auch in der Buchhaltung versiert, per sofort für ein größeres hiesiges Etablissement gesucht...

Bilanztüchtiger Buchhalter (Christ) mit Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache wird für ein großes hiesiges Etablissement gesucht...

Für einen größeren Bau in der Provinz wird ein versierter, theoretisch und praktisch gebildeter Bautechniker zur Kontrolle gesucht...

Bautechniker zur Kontrolle gesucht. Dauernde Stellung. Offerte unter Chiffre „Bautechniker“ an die Exp. d. Bl.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Czarenbesuche. Paris, 24. August. (Privat-Telegramm.) Der Aufenthalt des Czaren in Paris wird mindestens vier, vielleicht sogar sechs Tage dauern.

Petersburg, 24. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ hinsichtlich der Nachricht auswärtiger Blätter, daß das Kaiserpaar im Verlaufe seiner Auslandsreise auch dem Fürsten von Montenegro in Cetinje Besuche abstatten werde...

Die kretenische Affaire.

Wien, 24. August. Das „Freundenblatt“ erklärt: Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel berechtigen zur Hoffnung auf eine friedliche Lösung der kretenischen Frage. Die Kretenser legen ihr Schicksal vertrauensvoll in die Hände der Mächte und die Pforte sprach die Vermittlung der Mächte an...

wurf bilden, an dessen Zustandekommen auch dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Konstantinopel ein wesentliches Verdienst gebührt. Erfreulicher als die Anrufung der europäischen Mediation ist die Thatsache, daß bei derselben sich alle Mächte zusammengefunden haben, da es thatsächlich ein europäisches Konzert gibt, woran man in der letzten Zeit mancherorts gezweifelt habe. Diesem einmütigen Zusammenwirken wird es hoffentlich bald gelingen, beide Theile für die vorgeschlagene Neuregelung der staatsrechtlichen Verhältnisse Kretas zu gewinnen. Eine möglichst rasche Beilegung der Differenzen liegt sowohl in dem Interesse Kretas als in jenem der Türkei, welche sich den wohlmeinenden Rathschlägen der Mächte gewiß nicht verschließen und sich klar sein werde darüber, daß die Zurückweisung eine Perpetuirung unerträglich Zustände Kretas herbeiführen müßte.

Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.) Nach dem „Neuen Wiener Tagblatt“ handelt es sich jetzt in Konstantinopel um eine Parallellaktion der Botschafter, bei welcher jeder einzelne Vertreter selbstständig die Forderungen motivirt; die bezüglichen Schritte sind schon im Zuge. Hierbei wird darauf Rücksicht genommen, daß die unerlässliche Erweiterung der Autonomie Kretas mit der vollen Wahrung der Souveränitätsrechte des Sultans in Einklang gebracht werde.

London, 24. August. Wie die „Times“ aus Konstantinopel melden, herrsche in den dortigen diplomatischen Kreisen die Ansicht vor, der Sultan wünsche lebhaft die Herstellung eines Friedens, der sich mit seinen Hoheitsrechten auf Kreta verträge.

Konstantinopel, 24. August. Die Kreise erblicken eine große Schwierigkeit für den Schluß der angebahnten Unterwerfung bezüglich Kretas in dem vorhandenen Gegensatz der besonnenen Elemente und Deputirten gegenüber den extremen Elementen und der Epitropie. Bei den Gebeten für den locum tenens des Patriarchen fanden gestern in einigen armenischen Kirchen abermals Demonstrationen statt. Drei arnautische Büchsenmacher wurden unter dem Verdachte eines Komplotts im Bildzirkel verhaftet.

Krise in Bulgarien.

Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.) Ueber den Stand der bulgarischen Ministerkrise geht der „Pol. Kor.“ aus Sophia folgende Mittheilung zu: Ministerpräsident Stoiloff fühlt sich mit dem gewesenen Kriegsminister solidarisirt. Unter diesen Umständen will sich auch Dr. Stoiloff und mit ihm das ganze Ministerium zurückziehen. Es handelt sich somit nicht darum, einen geeigneten Nachfolger für Petroff zu finden, sondern darum, daß Stoiloff mit seinem Kollegen stehen oder fallen will. Darüber, daß ein Kabinett der Richtung Zankoff oder Adoslawoff heute unmöglich ist, herrscht keine Meinungsverschiedenheit. Bei den Nachrichten über die Chancen Zankoff's oder gar über die bereits erfolgte Berufung des Genannten zum Fürsten handelt es sich bloß um Nefflamme oder andere Tendenzen. Daß der Fürst die Demission Petroff's noch nicht genehmigt hat, daß man in den ernstesten Kreisen das Verbleiben Petroff's als einzigen Ausweg aus der Krise ansieht, beweist, welch großen Werth der Fürst auf das Verbleiben des mit Petroff solidarischen Stoiloff legt. Daraus stützt sich die in weiten Kreisen bestehende Hoffnung auf eine gedeihliche Lösung der Krise.

Sophia, 24. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die Schlusmanöver der bulgarischen Armee, die am 27. August beginnen sollten, sind in Folge der Ministerkrise bis Mitte September verschoben worden.

Sophia, 24. August. Die „Agence Balcanique“ meldet: Ueber Einladung des Fürsten begab sich Ministerpräsident Stoiloff gestern Abends nach dem Kloster Kilo, um dem Fürsten über die Lage Bericht zu erstatten. Die Reise Stoiloff's wird allgemein als Symptom dafür betrachtet, daß die durch die Demission des Kriegsministers hervorgerufenen Schwierigkeiten in einer Weise beigelegt werden, daß das Kabinett Stoiloff in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung im Amte verbleiben könne.

Sophia, 24. August. Die „Agence Balcanique“ meldet, daß der diplomatische Agent Russlands, Carikoff, Sophia mit zweimonatlichem Urlaub verlassen habe. Die „Agence Balcanique“ bemerkt hierzu, man könne

darin einen eklatanten Beweis dafür erblicken, daß die innere Krisis in keiner Beziehung zu irgend einer politischen Frage stehe.

Prag, 24. August. (Privat-Telegramm.) Namens des Vollzugsausschusses des Klubs der deutschen Landtagsabgeordneten erließ Dr. Schlesinger heute an das deutsche Volk in Böhmen einen Aufruf, in welchem unter Hinweis auf die neuerlichen czechischen Agitationen gegen die Deutschen dieselben aufgefordert werden, jeden Ausbruch der von den Vätern erbten Scholle mit höchstem Nachdruck zu vertheidigen und jedem rücksichtslosen Vorstoß auch rücksichtslosste Abwehr entgegenzustellen.

Berlin, 24. August. Der „Reichsanzeiger“ ist zu der Erklärung ermächtigt, es sei die Willensmeinung des Kaisers, daß dem Bundesrathe der vom Reichskanzler abgegebenen Erklärung entsprechend ein Gesetzentwurf in Betreff der Militärstrafprozessordnung diesen Herbst vorgelegt werde.

Berlin, 24. August. (Privat-Telegramm.) Die heutige Erklärung im „Reichsanzeiger“ betreffend die kaiserliche Ermächtigung zur Einbringung des Militärstrafprozessgesetzes bedeutet einen großen Sieg des Reichskanzlers über das Militärkabinett.

Berlin, 24. August. Das heute zur Ausgabe gelangende Reichsgesetzblatt enthält das bürgerliche Gesetzbuch, welches am 18. August die Sanktionirung erhielt, nebst dem Einführungsgeetze.

Paris, 24. August. Der Deputirte Poincaré entwickelte gestern in Commerc (Departement Meuse) das Programm der großen republikanischen Fortschrittspartei, welche er an Stelle der republikanischen Fraktionen sehen möchte, auf die sich keine zielbewusste Regierung stützen könne. Poincaré verlangt für Frankreich weniger Parlamentarismus und mehr Regierung. Er wünscht, daß die Zahl der Deputirten sowohl als die Arbeitszeit im Palais Bourbon verringert werde, und daß die überflüssigen, mitunter schädlichen Behelligungen der Regierung durch frivole Interpellationen aufhören mögen. Die Republikaner sollten sich an den Sozialisten ein Beispiel nehmen, welche trotz ihrer Meinungsdivergenzen in entscheidenden Momenten doch zusammenhalten. Poincaré würdigt schließlich die Verdienste des „ausgezeichneten Lothringers“ Méline und des „hervorragenden Staatsmannes“ Hanotaux und beglückwünscht Frankreich, daß die traurige Zeit seiner Vereinigung vorbei sei. Das Erscheinen des mächtigen Friedensfürsten, des Verbündeten Frankreichs, sei die beste Ermuthigung für die Zukunft.

Gleichfalls gestern sprach Léon Bourgeois in Jigeac sehr gemüthigt. Selbst den gegen den Senat vorgebrachten Anklagen stellte der Redner gewisse Verdienste des Senats gegenüber. Bourgeois versichert, daß seine Partei die Kammerauflösung nicht nur nicht fürchte, sondern vielmehr herbeisehne.

Paris, 24. August. Wie „Agence Havas“ aus Athen meldet, wurde der Führer einer mazedonischen Bande, Bouffas, getödtet und seine Bande vollständig vernichtet. Es verbleiben in Mazedonien nur noch einige kleinere Banden.

Rom, 24. August. Der „Stalie“ zufolge ist heute im Vatikan eine Deputation aus Tjibus eingetroffen, welche besagt, daß König Menelik aus Ehrerbietung für den Papst eine Anzahl italienischer Gefangenen in Freiheit setzen werde.

Ostende, 24. August. (Privat-Telegramm.) König Leopold reist im Monat September nach Berlin zum Zwecke der Beilegung der durch den Lothaire-Prozess entstandenen Differenzen.

Sophia, 24. August. (Privat-Telegramm.) Hier wird peinlich vermerkt, daß der bulgarische Fürst nicht gleich dem serbischen und rumänischen Könige zur Eröffnung des Eisernen Thores geladen wird. Man erwartete eine derartige Einladung noch in den letzten Tagen. Man weiß nun, daß die Einladung deshalb nicht erfolgt sei, weil Kaiser-König Franz Joseph gegen Fürst Ferdinand sehr indignirt ist. Weniger die politischen Ereignisse der letzten Jahre, als die Art, wie der bulgarische Fürst sie einleitete, sollen die loyalen, chevaleresken Kaiser-König Franz Joseph persönlich verstimmt haben.

Wien, 24. August. Der Rechtsanwalt der russischen Botschaft, Dr. Obermayer, theilte der

Wiener Rettungsgesellschaft mit, die Kaiserin von Russland wolle das russische Rothe Kreuz nach dem Muster der Wiener Rettungsgesellschaft organisiren, und ersuchte um Uebersendung der von der Wiener Rettungsgesellschaft herausgegebenen Publikationen.

Berlin, 24. August. (Privat-Telegramm.) Das Amtsgericht I beschloß, namte das bekannte Lied „Noch ist Polen nicht verloren“, weil es eine Aufforderung an die polnische Bevölkerung zur Anwendung von Waffnen behufs Wiederherstellung des selbstständigen Polenreiches enthält.

Paris, 24. August. (Privat-Telegramm.) Der sozialistische Deputirte Edward Vaillant wurde heute Nachts in seiner Villa vollständig ausgeraubt.

Mailand, 24. August. Die „Sera“ meldet, das Kronprinzliche Paar von Italien werde sich nach der Trauung, welche in Cetinje erfolgen werde, in Cattaro auf der Nacht „Savoja“ einschiffen, um, von einer italienischen Flottensquadre begleitet, nach Ancona zu fahren. In Cattaro werden die österreichischen Behörden, sowie ein Spezial-Abgesandter des Kaiser-Königs Franz Joseph die hohen Gäste empfangen. Eine österreichisch-ungarische Flottensquadre werde in den Bocche di Cattaro Flaggen salut leisten.

Nach einer Meldung aus Cetinje wird der König von Serbien nicht um Prinzessin Anna von Montenegro, sondern um deren 15jährige Schwester Prinzessin Xenia anhalten.

Moskau, 24. August. Vergangene Nacht brach in Rumjanzew'schen Museum ein Feuer aus, welches den Baninsaal, in welchem sich eine öffentliche Bibliothek befand, zerstörte. Die darin befindlichen Bücher sind ein Raub der Flammen geworden. Die aufstehenden Säle „Rumjanzew“ und „Dologorucki“, in welchen sich reichliche Sammlungen befanden, wurden durch das zum Löschen verwendete Wasser beschädigt.

Tromsø, 24. August. Das Schiff „Andrés“, „Birgo“, ist heute Nachmittags um 1 Uhr angekommen. An Bord Alles wohl.

Jassy, 24. August. In Folge des Zusammenstoßes des österreichisch-ungarischen Dampfers „Ferdinand Maria“ mit dem rumänischen Schlepper „Elisabeth“ bei Kalara wurde letzterer in den Grund gebohrt; sein Eigenthümer und ein Zollbeamter ertranken.

Wien, 24. August. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingent-Spiritus weder ein Gewicht noch eine Preisänderung von 15 fl. 70 kr. Gold, 15 fl. 80 kr. Brie zu verzeichnen.

Wiener Fruchtbörse vom 24. August. (Privat-Telegramm.) Die feste Tendenz vom Schluß der Vorwoche hat sich heute in eine veritable Panik verwandelt. Die österreichischen und ungarischen Saatenstandsberichte, welche für beide Reichshälften mehr oder weniger große Schäden in Folge des Regenwetters konstataren, und fortgesetzt ungünstige Wetterberichte aus dem Westen Europas sind die Gründe der Panik. Für effektiven Weizen und Roggen stellt man gegen Samtag 20 bis 25 fr. höhere Forderungen. Hafer ist circa 10 fr. Mais bis 15 fr. höher als Samtag. — Amtlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Herbst von 7 fl. 24 kr. bis 7 fl. 26 kr., Weizen per Frühjahr von 7 fl. 59 bis 7 fl. 61 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 44 fr. bis 6 fl. 46 fr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 61 fr. bis 6 fl. 63 fr., Mais per September-Oktober von 4 fl. 7 fr. bis 4 fl. 9 fr., Mais per Mai-Juni von 4 fl. 29 fr. bis 4 fl. 31 fr., Hafer per Herbst von 5 fl. 78 fr. bis 5 fl. 78 fr., Hafer per Frühjahr von 5 fl. 99 fr. bis 6 fl. 1 fr., Rohweizen per August-September von 10 fl. 75 fr. bis 10 fl. 85 fr., Rohweizen per September-Oktober von 10 fl. 75 fr. bis 10 fl. 85 fr., Rohweizen per Januar-Februar von 11 fl. 40 fr. bis 11 fl. 50 fr., Rüböl per September-Dezember von 29 fl. bis 29 fl. 50 kr.

Budapest, 24. August. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Borstenmarktes. — Angelangt am 22. August 1118 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 611 Stück, nach der Provinz 53 St., zurückgeblieben 33 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 294,432 Stück. Tagesbreite: 120 bis 180 Kgr. schwere 44 fr. bis 45 1/2 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 46 fr. bis 47 1/2 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere — fr. bis — fr., Spanferkel — fr. bis — fr.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 24. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Antriebsbelief sich auf 4288 Stück ungarische, 359 Stück galizische, 515 Stück Bukowinier und 767 Stück deutsche, zusammen 5930 Stück Rinder, worunter sich 2029 Stück Weibvieh befanden. Samstag waren 745 Stück angetrieben. In Folge des um mehr als 800 Stück gelagerten Auftriebes verkehrte der Markt in sehr flauer Stimmung und sind die Preise um 1 fl. per Meterzentner zurückgegangen. — Es notirten per 100 Kilogramm Lebendgewicht: Ungarische Mastochsen Prima von 32 fl. bis 35 fl., Sekunda von 29 fl. bis 31 fl., Tertia von 25 fl. bis 28 fl.; galizische Mastochsen Prima von 33 fl. bis 36 fl., Sekunda von 30 fl. bis 32 fl., Tertia von 26 fl. bis 29 fl.; deutsche Mastochsen Prima von 35 fl. bis 38 fl., ausnahmsweise 39 fl., Sekunda von 31 fl. bis 34 fl., Tertia von 28 fl. bis 30 fl.; Weibochsen von 20 fl. bis 28 fl., Stiere und Kühe von 20 fl. bis 21 fl.

Paris (La Billeterie), 24. August. (Schachmarkt.) Auftrieb 17,791 Stück; Tendenz schwierig.

Feuerschutz-Anstrich-Masse

für Holz und Gewebe aller Art, feinst
fertig, von Jedermann leicht anzuwenden.
R. Scherer's Wwe, Wien,
III 2, Mühlengasse Nr. 6.
Prospekte gratis und franco.

Ungarische Rothe Kreuzlose

(Gesetzlich abgestempelt.)
Haupttreffer 20,000, 10,000 Gulden ö. W.
Ziehung schon am 1. September.
Original-Lose gegen Kasse genau zum Ta-
gesturfe oder gegen

Ratenzahlungen.

2 Stück	24	Monatsraten á fl.	1.—
3 "		"	1.45
5 "		"	2.50

Besondere Begünstigung

räume ich den p. t. Gebern dieses Blattes ein, indem ich schon nach Ein-
sendung der ersten Ratenzahlung den mit Serien und Nummern ver-
sehenen Ratenbrief mit sofortigem Spielrechte übersende.

1896er Millennium-Landesausstellungs-Lose.

Ziehung am 1. Oktober.
19.848 Gewinngegenstände, 160.000 Kronen Gesamtwert.

Preis 1 Loses 20 Heller.

Spielplan:

1. Haupttreffer Werth	20.000 Kronen	50 Gewinnste á 200 Kronen	50.000 Kronen
2. "	10.000 "	50 "	5.000 "
3. "	6.000 "	10 "	5.000 "
10 Gewinnste á 2000 Kronen	20.000 "	5000 "	10.000 "
10 " " 1000 "	10.000 "	14.000 "	14.000 "
25 " " 400 "	10.000 "	19.848 Treffer Werth	160.000 Kronen

Den Werth der ersten 13 Gewinngegenstände kann der Losbesitzer auch in Baarem, nach Abzug
von 20% fordern.

BEIMEL LAJOS, Bankgeschäft,

Administration des „SZABOLÁSI KÖZLÖNY“,
Budapest, IV., Kecskeméti-utca 13

BASILIKA-LOSE

(Gesetzlich abgestempelt.)
Haupttreffer 20,000, 10,000 Gulden ö. W.
Ziehung schon am 1. September.
Original-Lose gegen Kasse genau zum Ta-
gesturfe oder gegen

Ratenzahlungen.

2 Stück	24	Monatsraten á fl.	—75
3 "		"	1.12
5 "		"	1.85

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirt
Fabrik für Meidinger-Ofen
H. Heim, Budapest und Wien,
f. u. f. Hoflieferant.



Unsere rühmlichst bekannten f. u. f. auschl. preis
MEIDINGER-OFEN
H. HEIM
sind echt nur von unserer Filiale
in Budapest, Thonethof,
zu beziehen.

Wanzen, Schwaben, Rissen, Motten,
Flöhe, Fliegen, Ameisen u. Pflanzen-Insek-
ten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle
Insekten tödtendes Pulver
in Schachteln á ö. W. fl. 1, á 55 kr. und á 30 kr.
Ebenso erlaube ich mir die p. t. Konsumenten auf meine
unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu
machen, und zwar:

**Spezialität: Vollkommen giftfreies
SCHWABEN- und BUSSENKÄFER-
Vertilgungs-Pulver in Schachteln á
ö. W. fl. 1 und kleinere á 55 kr.**

Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise,
daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche
Schwaben- und Rissenkäfer todt gefunden, resp. heraus-
geföhrt werden können.

FULGURIN ist die einzige Klüffig-
keit, welche ohne Pies-
den zu verursachen,
die Wanzen sammt
deren Brut tödtlich und total vernichtet.
Fulgurin kann überall ohne Schaden,
selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten
angewendet werden. Fulgurin nur echt in
Flaschen á 18 kr. und in 1-Literflaschen
á ö. W. fl. 1. Alles mit Pinsel verreiben

Schwaben und Motten tödtendes u. ver-
hütendes Pulver
nur in Schachteln á ö. W. fl. 1, á 55 kr. und á 30 kr.
Unverwundliche Gummi-Blaßbälge, mit welchen das
Zufekten, Schwaben-, Motten- und Rissenpulver
gleichmäßig verstreut und in die kleinsten Ritzen geblasen
werden kann. Preis per Stück 40 kr.

Batten- und Mäuse-Vertilgungs-Mittel.
Sah. und Kan. preis-
einzig sicher wirkendes
Batten- und Mäuse-Vertilgungs-Mittel.
(Kein Gift, nur für Nageltiere tödtlich)
Preis einer Blechbüchse 1 fl., 6 Büchsen 5 fl. 3. W. - Preisangabe
aufträge unter 1 fl. 5. W. werden nicht effertirt. Engros-Kunden
erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche verteilende Fabrikate
sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen
versehen und en gros et en detail echt zu beziehen durch

B. REISS, Fabrik chemischer Produkte
Budapest, VII., Königsgasse 41,
ERSTEN STOCK,
wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und wor-
auf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu
vermeiden!

Filialdepot in Budapest bei den Herren Kálay Sándor
VII., Ecke Königsgasse und Karlsring, im Baron
v. Orczy'schen Hause; Josef Thauer, V., gr. Kronengasse
Nr. 12; Takáts Lajos, IV., Matvanergasse Nr. 19; E. Krayer
und Co., Kerepeserstrasse Nr. 50, Palais der unter-
länd. Spartasse; Zubek Bertalan és társa, IV., Egyetem-
ter 5. szám, und in den meisten renommirten Kolo-
nialwarenhandlungen der österr.-ungar. Monarchie. Man
verlange nur „B. Reiss'sche“ Fabrikate und nehme
keine anderen!

GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen
(echt französisch) in reiner Qualität
1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend.
Capot American (turg) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz.
Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 5 per Duz.
Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück.
Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück).
Verandt prompt bei strengster Diskretion.
IGNAZ M. ROTHHAUSER,
Budapest, Königsgasse 6.

**M. Ditrichstein
Reinigungs-
Unternehmen**

reinhigt gründlich prompt und
billigt ganze Wohnungen, so-
wie Geschäftslokale, ebenso
wird das Einlassen u. Sackfen
von Fußböden solid durchge-
führt. Fensterputzen im Abon-
nement äußerst billig und
prompt, nur durch verläß-
liche Arbeiter. Wanzen,
Rissen, Schwaben und Mot-
ten werden gründlich ver-
tilgt. Telephon 1156.

Seit 15. August befindet sich die Unternehmung in M.-Haus VII., Nyár-utca 34.

**Feuerfeste
Kassen,
Kassetten,**
elektr. Signal-Kassen,
Panzerkassen und
Kopirpressen liefert solid
und billigt die f. u. f. priv.
vaterländische Kassen-
fabrik von
Brüder Hesky,
Budapest,
VI., Szabolcs-utca 4.

Veraltetes Asthma,
alten Lungen- u. Rehlkopf-
husten, wo bisher Alles ver-
geblich, heilt brieflich unter
schriftlicher Garantie. Bis-
her unerreicht 3 fl. 50 Fr.
Apoth. J. Petel, Zürich,
Oberdorsstraße 10.

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das **J. L. Müller'sche**
**Blaha-
Serail-Poudre**

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer
Königin Louise Blaha (Baronin Székényi), welches sowohl bei Tag, als auch
bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben
in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 kr.,
grössere 1 fl. - Zu haben beim Erzeuger
**J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-
Seifen-Fabrikant,**
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

Zum
Verkaufe
von gesetzlich ge-
statteten Lösen gegen
Nationalanleihen werden
unter sehr günstigen Bedingungen
Hauptstadt Wechselskur
beim Gesellschaft
Adler & Co.,
Budapest,
Miklófy-
gasse 12.

Es liegt im Interesse jedes Fremden, die anerkannt bewährteste Einkaufsquelle
Für Herren- und Knabenkleider in Budapest
M. Neumann, Muzem-körut 1, zu besuchen.

Der Kapitalist.

Budapest, 24. August.

Wiedereröffnung des serb. Schweine-Exports.

Die im Sinne der Vereinbarung vom 15. Juli l. J. vom ungarischen Ackerbau...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben bei ihrem am 22. Juli l. J. erfolgten Zusammen...

Am 31. Juli l. J. haben die drei konstituirten...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Die unterzeichneten Kommissionsmitglieder haben...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Knappheit auf die Beschränkung des kaufmännischen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Die österr. Reichsbank mit den Stationen...

Wasserstand.

Table with columns for location (Donau, Tisza, etc.), date (21 August), and water level (Centimeter). Includes sub-sections for 'Korrekturen' and 'Bemerkungen'.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 25. August 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 10

Nemzeti színház.

Evi bérlet 182. szám.
III. Rikhard király.
Tragédia 5 felvonásban. Irta Shakespeare.

IV. Eduard király Egressy
Eduard herceg Vezvári
Rikhard herceg Palotai
Georges herceg Somló
Rikhard Gyenes
Clarence, kis fia Gálósi
Henrik Richmond Mihályfi
Buckingham Beresényi
Northok herceg Paulay
Rivers gróf Dezső
Dorset marquis Horváth
Grey lord Császár
Stanley lord Szacsavay
Sir Ratchiff Körösmezői
Sir Catesby Pálfi
Tirrel Ivánfi
Lovel Hetényi
Sir James Blunt Latabár
Erzsébet királyné Szacsavayné
Margit királyné Jászai
York hercegné Fekélné
Lady Anna Hegyesi
Clarence, leánya Ligeti
Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. operaház.

Bérlészet 97. szám.
A Bajna kincse.
Előjáték: „A niebelung gyűrűje“ című zenedráma-trilógiához, 4 képből. Zenejét és szövegét írta Wagner R.
Wotan Ney
Donner Szendrői
Froh Kiss
Loge Arányi
Alberich Takáts
Mime Dalnoki
Fasolt Várady
Fricka Diósy
Freia Rotter
Erda Hilgermann
Woglinde Pevny
Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters.

Mittwoch „A hal tővében“ und „A csók“. — Donnerstag „Pont-Biquet család“. — Freitag „Rejtett boldogság“. — Samstag „A jó barátok“. — Sonntag „A dolovai nábob leánya“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper.

Mittwoch „A walkür“. — Donnerstag „Jó éjt Pantalon ur“ und „Naila“. — Freitag „Sziglied“. — Samstag „Korigán“ und „Az ércember“. — Sonntag „Istenek alkonya“.

Etablissement Somossy.

Letzte Woche der
5 Schwestern Barrison

und der
Lona Barrison zu Pferd.

Gegenstand höchster Bewunderung sind
Neger Thompson's Elephanten

„Das Frauenbataillon“

mit Fri. Vilma Bogdány als Gast.
Anfang der Vorstellung 7/9 Uhr. Ende 1 Uhr.
Alleiniger Kartenvorverkauf in der Trafik
Andrássystrasse Nr. 38.

Herzmann's Sommer-ORPHEUM.

Hajos-utca 13. vis-à-vis der königl. Oper.
Aussergewöhnliches Festprogramm.
Die mit beispiellosem Lacherfolg aufgenommenen urkomischen Popen

ENTRE NOUS,

Bauderville,
„Das Herzensglöckerl“,
ländliches Singpiel.

Aus dem reichhaltigen Attractions- und Specialitäten-Programm sind besonders zu bemerken:

Sisters Manton,

die reizenden Engländerinnen, Beaut's ersten Ranges.

TRUPPE LORENZO-SCARSELLI,

Acrobaten in da Sibere.

Schäfer und Waldburg,

die beliebten Quatriten.

SCHWESTERN RONALDY,

die niedlichen Walzer-See. u. s. w. u. s. w.
Safé Bergmann nebenan. Geöffnete Billards.
Vorverkauf Trafik Steiner, Andrássystrasse 26.

Népszínház.

1000 év.

Látványos színmű dalokkal és táncokkal 3 szakaszban, 10 képpel, a változással. Irta és zenéjét szerzette Veró Gy.
Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.

Az államtitkár ur.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta Bisson.
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

(Buda-Krisztinavárosi színház).
Hivatalos felseg.
Színmű 5 felvonásban. Irta Olden Hans.

Gregorovics	Tóvölgyi
Velezki	Körmendy
Olga, neje	Szakáll
Zsófia, leánya	Ráskay
Velezki Sasa	Thury
Velezki Boris	Palágyi
Palóczin	Kreosányiné
Dézia, leánya	Kende
Ignatyev grófné	Berzsenyi
Lenox Arthur	Béthey
Helén	Tóvölgyi
Ismeretlen nő	Várnay
Petrov Ivan	Dezséry
Sevics, hadnagy	Bónis
Friedrich báró	Börky
De Lannay	Kápolnay
Egy idegen ur	Gergely
Vadász	Füredi

Kezdeté 7 órákor.

Városligeti szinkör.

II. Rákóczy Ferenc
fogsága.
Dráma 5 felvonásban. Irta Szigligeti Ede.
Kezdeté 7 órákor.

Folies Caprice.

Heute:
„Mundi Rosenkranz.“
Zum Schluss:

„Loreley“.

FISCHER'S
Etablissement Imperial,
Vározi-körút 48. szám.

Heute 11 Uhr:
5 Barrisons jun.

12 Uhr:
Tausendeine Nacht in
Ös Budavára.

KÖVESI'S grösste
Restauration, Wein- und Bierhalle
BUDAPEST.

Wahre Schenswürdigkeit.
VII., Erzsébet-körút Nr. 27.
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Springbrunnen. Täglich

Grosses Militärkonzert.

Millenniumspeisemarken werden an Gelde statt angenommen.
Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Wohin nach dem Rennen?



In den Mikado-Garten.

Eisengasse Nr. 11.
Täglich grosses Militärkonzert.
Entrée frei. Koch Kornel, Restaurateur

PARISIEN

Grösstes und schönstes Vergnügungs-Etablissement in der Haupt- und Residenzstadt.

Weltstädtisches Nachtleben.
Rauch- und dunstfrei.

Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.
Konzert, Ball u. Variété-Vorstellung.

Grand Cancan,

dargestellt von der durch Presse und Publikum aufs Beste anerkannten

West-Truppe.

Miss Ghicka, schönste u. reizendste Jongleuse auf der rollenden Kugel. Mr. Will Eran, stauenswerthe Kraitproduktionen u. Riesensprung mit Stelzen. The Lublin, Musical-Excentrique.

Hauskapelle Rosenberg & Schnabel.
Erste Wiener Damenkapelle ALTMANN.

Exquisite Damenbedienung.
Vorzügliche Getränke, warme und kalte Speisen, amerikanisches Buffet.

Entrée für sämtliche Räumlichkeiten 1 fl. Für Militär 60 kr.

Cirkus Ed. Wulf.

Heute Abends 7 1/2 Uhr grosse Vorstellung mit besonders gewähltem Programm.

Ein Hoffest Ludwig XV. zu Versailles.
Großes Ausstattungs-Schaustück, ausgeführt von 300 Personen, einem großen Aufwand von Pferden und dem aus 50 Damen und 50 Herren bestehenden Corps de Ballet. Arrangirt und in Szene gesetzt von Dir. Ed. Wulf. Karten sind bis 5 Uhr Nachmittags bei Frau Kertész, Traif, Servitenplatz, zu haben. Morgen Abends 7 1/2 Uhr große Gala-Festvorstellung Ein Hoffest Ludwig XV.

Millennium-Orpheum-Garten

VII., Valerogasse 8.
Heute:
GROSSE BENEFICE-VORSTELLUNG

der hier so sehr beliebten Primadonna Fr. Jeannette Lafatscher und des Herrn A. Schorr.

Zur Aufführung gelangt:
„Jehuda und Israel“

Die beiden Sergeanten.

Zum Schluss folgt:
ADOJN OJLON.

Vorgetragen von Fr. Lafatscher.

Ös Budavára

Heute, Dienstag, am 25. August.
Grosses

elektrische Blumenballet

auf der offenen Bühnen am Corvinplatz
Internationale Tanzvorstellungen

auf der Bühne am Moszseplatz.
Neun Musikkapellen. Gesangschöre.

Entrée 30 kr.

Konstantinopel in Budapest.

Heute, Dienstag, ausser dem gewöhnlichen Programm neue Schenswürdigkeit:

JARDIN FRASCATTI,

französisches Etablissement, Schaustücke u. Ballete mit französischen Musikkräften, unter der Direktion des Herrn C. Weinschenk. Französisches Orchester.

„IRIS“, die Fee von der Adria.

Prachtvolles Ballet am Wasser, unter Mitwirkung von 50 Ballettänzerinnen mit bengalischem Licht.

Martin's lebende Bilder

mit entzückenden Partien.
Entrée 30 kr.

Kommunikation: Schiff-, Propeller, elektrische- und Pferdebahn.

BUDAPEST,
Waitznergasse Nr. 12.
Blum Sándor & Co.,
 k. u. k. Uniformierungsanstalt ersten Ranges.
 Erzeugt die
schneidigsten Uniformen.
 Freiwillige werden elegantest und billigst equipirt.
 Preiscourante versendet
Blum Sándor & Co.,
 Budapest, Waitznergasse Nr. 12.

Nicht Verleumdung,

Sondern die wahre Thatsache veranlaßt uns zu nachstehenden Zeilen, um das p. t. möbelkaufende Publikum mit dem Kampf eines soliden und ehrlichen Kaufmannes vertraut zu machen, denn weiter angeführte Fälle erschüttern auch das Vertrauen gegen den soliden und ehrlichen Möbelhändler. Die sogenannten „Möbelverkäufe wegen Abreise“, „wegen Ueberfiedlung“, „wegen Auflösung tief unter dem Einkaufspreis“, „Gelegenheitskäufe“ u. s. w. sind nur zur Zurechtweisung des p. t. Publikums, denn verlangt der betreffende Käufer solche Möbel, so sind diese gewöhnlich schon verkauft. Besteht trotzdem der Käufer auf solche Möbel und zwingt den Kaufmann, seine Zeitungszufage zu halten, nun da liefert er was schönes! Wir erlauben uns daher das p. t. möbelkaufende Publikum auf unsere alte solide und bestrenommierte Möbel-Firma aufmerksam zu machen, welche ohne verlockende Zeitungsreklamen die dauerhaftesten Tischler- und Tapezierer-Arbeiten in solider und geschmackvoller Ausführung billiger abgibt, als die unter oben angeführten Spitzmarken annoncierenden Händler. Unsere Firma hält sich stets das Sprichwort vor Augen: **„Ehrlich währt am längsten.“**
 Achtungsvoll

Sárkány & Schütz,
 Möbelhändler, Tapezierer und Dekorateur,
 Elisabethring 12, Ecke der Tabakgasse, I. Stock.

Flechten,

Rote, gelbe, rauhe Haut, Flecken, Finnen, Miteffer, Sommer-herden etc. treten nie auf beim Gebrauch von **Franz Sárkány's Chlorin-Schwefel-Seife** (50 und 80 Kr.) der Firma Franz Sárkány, Kronenparfümerie, Nürnberg. In Budapest Generaldepot in der Apotheke des Herrn Jos. v. Löröf, Königsgasse 12, und in der Apotheke der Herren A. Egger's Söhne z. Reichspolain, Waisnerboulevard 17, sowie in den Apotheken der Herren J. Lóth, Königsgasse 88, Adolf Rehak, Waisnerboulevard 66, Georg Kriegner, Calvinplatz, und Gebrüder Adanovits, 2. Bez., Johannsgasse.

A titeli Tisza-Dunátólts fentartási tirsulat tulajdonát képező mesorjai szivattyutelepnél a

gépészai állás

meglétesedvén, ezen 800 (nyoiczsász) forinttal és termé-
 szelvényi lakással javadalmazott állásra ezennel pályázat
 nyitotta: az állás elnyerése iránti kérvények f. é. szeptem-
 ber 20-ig alosi ott ministeri biztoshoz nyújtandók be-
 és a bivezetelt gépész folyó évi október hó 1-én tartó-
 má állását foglalni.

Titel, 1896. évi augusztus 21.
Gróf Leiningen Ármin s. s.
 magy. kir. miniszteri biztos.

Billiger Silberverkauf.
Leuchter, Girandoles, Cassen,
Fischschüsseln 6 1/2 Kr.
 Wir führen sammt Hagen in schönster und modernster
 Ausführung, blühende Probe, Occasionslager in
 Villanten und Perlen in den bestrenommierten
 Juwelengeschäft
Gebrüder A. D. Singer, Budapest,
 Königsgasse 4.

Eine 1/2 Million Kronen
 zu gewinnen mit
 1 St. öferr. Acreditio-Promesse . . . fl. 5.50
 Haupttreffer 300.000 Kronen. Zieh. am 1. Sept.
 1 St. P. öferr. Hypothekentlo-Promesse fl. 2.—
 Haupttreffer 100.000 Kronen. Zieh. am 15. Sept.
 1 St. ung. Staatswohntätigkeits-P. fl. 2.—
 Haupttreffer 120.000 Kronen. Zieh. am 28. Dez.
 Zusammen fl. 9.50
 Alle 3 Promessen zusammen sind nur um
 fl. 8.50 zu haben bei der
 Bank u. Wechselstuben-
 Aktiengesellschaft **„MERCUR“**
 Budapest, IV., Dorottya-utca 12. sz.

Die Ungarische Asphalt-
Aktion-Gesellschaft,
Andrássy-ut 30,
 übernimmt unter Garantie
 billig die Ausführung von
 Asphalt-Pflasterungen
 aller Art, so auch die radikale
Trockenlegung
 feuchter Wohnungen
Telephon.

Johann Hein
 Landschaftsgärtnerei und
 Baumschulen. Budapest,
 Csömör-ut 87. Telephon
 62-78. Spezialgeschäft für
 Ausführung von
Park- und
Gartenanlagen.
 Illustrierte Pro-
 spekte gratis.

Tüchtige Glasbläser
 welche schon an Glühlam-
 pen gearbeitet haben, wer-
 den für eine neu eingerich-
 tete Fabrik bei guten Ver-
 dienst und dauernder Be-
 schäftigung per sofort ge-
 sucht. Schriftliche Offerten
 sind zu richten an **Jabius**
Senior, Raach, Frank-
reich. (S. 7814, X.) 81014

Sensationell! Konkurrenzlos!
Keine Pariser Gummi
 oder sonstigen Spezialität-
 ten mehr nötig!
 In allen Kulturstaaten ge-
 festlich geschätzt, ärztlich
 empfohlen, vollständig
 sicher und unschädlich.
 Nur einmalige Anschaffung!
 Die General-Agentur von
Ursprung & Cie.,
 Wien, IX., Müllnergasse 3.

Graz Leonhardstrasse **Graz**
 Haltestelle der Tramway.
„Hotel goldene Birne“
 empfiehlt sich den geehrten Reisenden auf's Beste.
 Schönste Lage unweit vom Theater, vis-à-vis vom
 Meran'schen Park, schöne, neuhergerichtete Zimmer
 von 70 Kr. anwärts. Speisen und Getränke in vorzüg-
 lichster Qualität und billigste Preise. Um zahlreichen
 Zuspruch bittet **Josef Hutter, Hotelier.**

Pensionat Dr. Rosenbaum,
Kronstadt.
 Unter diesem Titel eröffnete der Kronstädter
 Oberrabbiner eine
Pensions- u. Erziehungsanstalt
 unter Anderem auch für solche Schüler, die eine der
 dortigen rühmlichst bekannten Schulen besuchen wollen.
 Näheres bei
Dr. Ludwig Rosenbaum,
 Oberrabbiner, Kronstadt (Brassó).

Waffenfabrik Steyr
 General-Vertreter:
Brömer-Elmerhausen & Reich,
 Budapest, Andrássystrasse 51.

 Präzisions-Fabrikate I. Ranges. Preiscou-
 rante gratis.

48. Jahrgang. 33
 Staatsgiltige Zeugnisse!
NASCHITZ'sches
LEHR- und ERZIEHUNGS-INSTITUT.
 Elementarschule und 6klassige
 höhere Töchterschule.
 Vorzügliche Lehrkräfte.
 Anerkannt hervorragendste Privatanstalt
 der Monarchie.
INTERNAT
 für Ganz- und Halbpensionäre. Vorbereitung für
 das Mädchengymnasium. Sehr mässige Ber-
 dingungen. Schullokalitäten u. Internat in d-m
 mit modernstem Komfort eingerichteten Miethpalais
Andrássystrasse 34.
 Prospekte und Jahresbericht verendet
 und Auskünfte ertheilt bereitwilligst
die Direktion.
 Beginn der Einschreibungen: 15. August.
 48. Jahrgang.

„Die Blickensderfer“
 Lesterfundene und beste
Schnellschreibmaschine
 Preisgekrönt Chicago 1893.

 Einzige Maschine mit
 sichtbarer Schrift und
 ohne Farbband.
 Bereits 9000 Maschinen
 im Gebrauch, davon
 über 1600 bei der
 Western Union Tele-
 graph Company.
 Das Typenrad ist aus-
 wechselbar und in den
 meisten Sprachen, deutsch, ungarisch, französisch etc.,
 vorrätig.
 Preis 160 Mark. Katalog franko.
Groyen & Richtmann, Solingen.
 Alleinverkauf für Ungarn zu vergeben.

Thon-Oefen-Fabrik
Brüder Sattler
 Budapest,
 G. Theodorenstr. 41
 übernehmen die Einrich-
 tung ganzer Bauen, auch
 einzelner Oefen unter Ga-
 rantie, entsprechende Beiz-
 stoffe, empfehlenswerthe Ma-
 jolika-, Chamois- u.
 Silbergrauen
Tapeten-Oefen
 in allen Größen. Solche
 sachgemähe Bedienung bei
 billigsten Preisen.

GUMMI!
 Original Pariser Gummi- und Fischbläsen, die höchsten Anfor-
 derungen in Festheit und Güte übertreffend, per Ds. fl. 1,
 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8! Bouts amer. (kurz) fl. 3 und 4,
 feinste Pariser Damenjamme fl. 2, 3, 4 und 5. Damen-
 pe waffls nach Haste fl. 2, nach Prof. Meninger fl. 2.50
 per Stück. Zusendenforten u. laut ausführlichem Preiscurant.
 Verbindung die Kreuze.
J. REIF, Wien,
I., Brandstätte 3.
 Praktische Muster-Kollektionen für
 Herren komplet fl. 5.
 Preislisten in verschlossenem Cou-
 vert gratis.

Geheime Krankheiten
 jeder Art, Gantansschläge, Syphilis, Stricturen,
 Manneschwäche, chronische Harnröhrenflüsse
 werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung
 nach der neuesten Methode gründlich geheilt;
 Gals-, Kehlkopf- und Harnröhren-Untersuchun-
 gen mittelst Spiegel's vorgenommen von
Besenbek Alajos,
 prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt:
 Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca)
 Nr. 11, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr
 Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr
 Abends, auch brieflich.

Das Fahrrad in Paris.

Das August-Heft der „Neuen deutschen Rundschau“ bringt aus der Feder Henri Albert's eine Schilderung der Strömungen und Strebungen, die das Paris der Gegenwart charakterisieren.

Wenn man an hellen Nachmittagen zwischen fünf und sechs Uhr in den lebhaften Alleen des Bois de Boulogne spazieren geht, so ist man überrascht, zu bemerken, wie wenig der gewöhnliche Anblick demjenigen der Vorjahre gleicht.

Veränderung im Kostüm und in den Sitten. Dabei wird es aber nicht bleiben. Die ganze Frauenemancipationsfrage wird neu einleiten müssen.

lution wird körperliche Uebung und frische Luft bei dem Stadtbewohner hervorrufen! Neben dem physiologischen Problem auch das optische: die Assimilation der Augen beim Radfahrer.

Wenn ein anderer Anblick ist jetzt einzig in seiner Art und bringt eine neue Note in die Tonleiter der Pariser Impressionen. In den großen Cafés des lateinischen Viertels nimmelt es in den Abendstunden von einer Menge, deren gesellschaftliche Stellung schwer zu bestimmen ist.

Wovon lebt diese gemischte Gesellschaft, die sich munter durch's Leben treibt? Die Einen „entrainieren“ sich zum nächsten großen Match, geben Unterricht in einem Velodrome oder rennen in der Provinz.

Allerlei.

(Schloß Fredensborg.) Aus Kopenhagen schreibt man: Schloß Fredensborg, das durch die häufigen Besuche des Czaren Alexander III. bekannt geworden, seit dem Tode desselben jedoch öde und verlassen gestanden hat, wird zu neuem Leben erwachen.

Verborgene Feinde.

Roman von G. M. Genty.

— Autorisierte Bearbeitung. —

— Mein, ich danke Dir. Ich muß jedenfalls zur Stadt. Wir haben jetzt Vieles zu thun und auch wichtige und interessante Dinge; nebstbei liegt mir auch daran, in Erfahrung zu bringen, was mein Vater von der ganzen Angelegenheit denkt.

Philipp sah auf die Uhr. — Wir haben alle Zeit, den Zug mit Bequemlichkeit zu erreichen, wenn wir auch sehr langsam fahren müssen in Anbetracht des Unglücks, das sich auf jener Strecke ereignet hat.

— Du warst lange fort, Philipp, ich dachte, Du hättest Dich von der Eisenbahn aus gleich zu mir begeben können, aber ich hörte Dich bereits vor einer halben Stunde nach Hause kommen.

— Verzeih! Mutter, ich dachte gar nicht, daß Du besonders neugierig sein werdest, zu erfahren, ob

sich ein Testament vorgefunden oder nicht. Wir haben Alles durchsucht und nichts gefunden, was wir im Grunde genommen Beide nicht anders erwarteten . . .

— Auch ich habe nicht an das Vorhandensein eines Testamentes geglaubt, denn Algernon ist nicht die Natur gewesen, welche sich um Dinge bekümmerte, die man ebenso gut bei Seite schieben kann.

— Freilich, Mutter, so meinten auch wir. Philipp stand so, daß das Licht des scheidenen Tages und das Feuer im Kamin sein Antlitz scharf beleuchtete, und seine Mutter sah auf den ersten Blick, daß irgend etwas Außergewöhnliches vorgefallen sein müsse.

— Er hat Briefe oder Papiere gefunden, welche auf sie Bezug haben, sagte sie sich; keine Weise, welche ihm darthun, daß sie die Erbin von Corbin ist, denn sonst würde er mir sofort davon Mitteilung gemacht haben.

— Frau Clitheron sagte sich, daß diese Offenherzigkeit ihres Sohnes sehr ärgerlich sei, aber sie war ihm nicht minder gut, weil seine Charakterveranlagung so grundverschieden von der ihren war und er nur dem toten Vater nachgerathen zu sein schien.

— Er hat irgend einen Schlüssel gefunden, sagte sie sich, will mir davon aber keine Mitteilung machen; er hat in Erfahrung gebracht, daß Algernon

Chepaar, der Prinz Karl und die Prinzessin Maria, werden bald erwartet, und König George von Griechenland mit seiner Familie hat seine Ankunft ebenfalls gemeldet.

(Bryan als Plagiator.) Aus London, 19. August, meldet man: Mr. Bryan, der jugendliche Präsidentschaftskandidat, wird eines bösen Plagiates beschuldigt.

(Stavelauf des Rollschiffes.) „Ernest Bazin“, Aus Paris, 20. August, schreibt man: Seitern letztere der durch seine zahlreichen Erfindungen weit über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannte Ingenieur Ernest Bazin einen glänzenden Triumph, der ihn allerdings einige Jahrzehnte hartnäckiger Studien, Entbehnungen und Arbeiten gekostet hat.

Die Tochter hatte, weiß aber nicht, ob dieselbe legitime Ansprüche geltend machen kann; wenn er dessen gewiß wäre, würde er es mir sofort mittheilen. Er und der junge Ferris sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie ein uneheliches Kind sein müsse, und halten es deshalb für angezeigt, mir die Sache zu verheimlichen.



Einjährig-Freiwillige

werden vorschriftsmäßig hochlegant und billigt equipirt. Uniformen und Ausrüstungen für Generale, Stabs- und Oberoffiziere, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamte, Finanzwache, Förster, Feuerwehr, Polizei, Veteranen- und Schützenvereine liefern am solidesten zu billigsten Preisen die Hoflieferanten Sr. kais. u. königl. Hoheit Erzherzog Joseph

Blum & Co.,

Budapest, IV. Bezirk, Bäckergasse Nr. 2, Ecke Servitenplatz.
Eigene Werkstätten im Hause. Adresse bitten genau zu beachten. Preiscourante franco und gratis.

Illustr. israel. Volkskalender

für 557 (1896-1897). 400 Seiten stark. Preis 38 kr. franko, enthält eine hochinteressante Abhandlung „Ungarns Millennium und die Juden“ mit 2 Abbildungen der Millennium-Ausstellung; ferner 2 Porträts des Hofchauspielers Sonnenthal und Prof. Dérenbourg, Kalendarium nebst den ungar. Jahrmärkten, Geschäftskalender, Verzeichniss aller jüd. Hotels u. Restaurants, Salon für Unterhaltenes und Belebendes. Verlag von JAKOB B. BRANDEIS, Prag. Auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen. - Wiederverkäufern löhrender Rabatt.

E. KÜHNE

in MOSON,
älteste landwirth. Maschinenfabrik Ungarns,
(1856).

empfehle seine seit 40 Jahren erprobten in 17,000 Exemplaren verbreiteten

Reihensäemaschinen

für Ebene und Hügel land. - Alleiniges Erzeugungsrecht für Ungarn von Lande's Patent Mäher- und Wieseneggen (25 Sorten), sowie Benkt's Patent-Güterdämpfer. Neue Walzen. Pflüge nach Zach. 2- und 3- Achsige Pflüge für alle Bodenarten. Reiner, Windsege 33 fl. Trieure, Reibler, Säcker etc.

Neu! Neu!
Czirok-Dreschmaschinen.

Hauptniederlage:
Budapest, VI., Váci-körut 57a.

Prof. M. ARANYOSI'S

öffentliche
Bürger- u. höhere Handelsschule
Budapest, V., Nagy korona-utca 13.

Das Institut besteht aus vier Bürger- und drei h. Handelsschulklassen; letztere entsprechen den Klassen der Handelsakademie.

Staatsgiltige Zeugnisse. Einjährig-Freiwilligenrecht.

Das Institut ist mit einem Pensionat verbunden. Vormerkungen auch während der Ferien. Ausführliches Programm sendet auf Wunsch franko und gratis.

Die Direktion.

Die seit 34 Jahren berühmte, bestens anerkannte und durch die königl. ungarischen Gesundheitsbehörden genehmigte

Dr. SPITZER'sche Gesichtereinigungs-Pomade
gegen Hoheunaben, Leberflecken, Wunden, Sommerprossen, Miliefflecken, Nasen- und Gesichtsröthe, Hautschuppen und alle sonstigen Hauterkrankungen; sowie die Dr. Spitzer'sche

Hautverschönerungs-Seife, welche, gleichzeitig mit der Pomade gebraucht, auch noch den älteren Personen ein junges, blühendes Aussehen. Sammelweiche Haut verleiht.

Preis des großen Tiegels 80 kr., des kleinen 60 kr., der Seife 60 kr.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! Nur das vom Apotheker Krajcovic in Bukovar erzeugte Präparat ist echt.
Hauptdepot: Apotheke des Josef v. Lörök, Budapest, Königsgasse 12.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.
Genf 1889. Wien 1891.
Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von P. J. W. Barella in Berlin SW, Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.
Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.

Bersende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.
Für Oesterreich in Schachteln à 3. W. 1 fl. 60 kr.
Depot in Budapest:

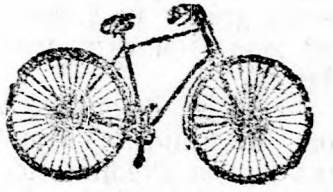
Josef v. Lörök, Königsgasse Nr. 12.

Ein neuerbautes, ganz neu möblirtes

Hotel

in Budapest, gute Lage, sofort oder per 1. November auf mehrere Jahre zu verpachten. 70 Zimmer, Restauration, Gemüßblöklichkeit. Nachtzins 12,000 Gulden. Anfragen unter „Neues Hotel“ an die Expedition d. Bl.

Vaterländische engl. und deutsche Velocipèdes



solides Fabrikat, empfehlen zu günstigsten Bedingungen

Döményi u. Angyal,
Velociped-Fabr. Niederlage, Budapest, Andrassy-ut 50. sz. Preislisten auf Wunsch gratis. Große Reparaturen-Werkstätte.

Ohrenarzt

Dr. Neubauer

praktizierte längere Zeit am Wiener allgemeinen Krankenhaus, heilt Ohren-, Nasen-, Hals-, Nasen- und Mundkrankheiten (üblen Geruch).

Theresienring Nr. 3,

1. Stock.
Ordinirt täglich von 11-4 Uhr.

Ich bin befreit

vondempfindenden Schmerz der Hüneraugen! ruft jetzt so Mancher aus, u. verdanke dies nur der Geering'schen Spezialität gegen Hüneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in einem Karton nur 40 kr.

Depot:
Josef v. Lörök, Königsgasse, in Budapest.

(Eingefendet.)

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufsunterbrechung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburts- und Augenheilkunde, emeritirter k. k. Abtheilungs-Chef, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

wie neulichstehende, als auch alte Harnröhrenentzündung, Gonorrhoe, alle Folgen der Selbstschwächung.

Mannschwäche, sinkt bei Frauen wie auch alle Hautkrankheiten.

Ordination täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kigyó-utca) Nr. 1, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Gewürzte Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente besorgt.

Absolut sicherer Beweis

In der am 9. August d. J. stattgehabten Landesdistanzfahrt

Budapest-Siófok (103 Kilometer), bei welcher die zu prämiirende Fahrtdauer mit sechs Stunden angenommen wurde, hat auf einem

Attila-

Rade (Bahn-Racer 9¹/₂ Kilo schwer)

der Meisterschaftsfahrer EML EICHHORN trotz großer Terrainschwierigkeiten und zum Theil befannter schlechter Straßenverhältnisse unter

100 Startern als **Erster** den Rekord von

4 Stunden 5 Minuten

erzielt. Dieser Erfolg ist umso höher anzuschlagen, als er auf der unebenen Straße erzielt wurde, wo sich die Güte einer Maschine weit mehr erprobt, als auf der glatten Rennbahn.

Nicht zu verwechseln mit Rädern mit ähnlichem klingendem Namen, welche man verächtlich in Verkehr zu bringen!

E. Kretschmar & Co.,

Attila-Fahrrad-Niederlage, Josephsring 36b.

Diese Niederlage ist verbunden mit Budapests größter einzig gedachter

Fahrradschule,

in der man das Radfahren in kürzester Zeit vollkommen erlernen kann.

Zur Beachtung!

Jeder Ausstellungsbesucher besichtige mein

Riesen-Schuhwaarenlager

wo in großer Auswahl zu bekommen sind Filz-Winter-Stiefel mit

Lederbesatz, wie am Bild zu sehen, nach Doppelsohlen, mit Filz gefüttert fl. 5, dieselben mit Lammfell gefüttert fl. 6. Ferner Halma-Stiefel, bis zu den Knien Lederbesatz, aus einem Stück, ganz wasserfest fl. 7. Provinzbestellungen werden besser besorgt, als selbst gewählt. Nichtpassendes wird umgetauscht oder das Geld retourgegeben. Preiscurante mit mehreren 100 Abbildungen versende gratis und franko.

David Agulár

Budapest, Deákplatz 6.



kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ein der Wiese-
Kaffe mit Bienenstrahl
ist billig zu verkaufen.
Wird in der Expedition
53911

Suche am hiesigen
Platz einen geeigneten
Boden zu einem Brenn-
holzgeschäft circa 300
Quadratmeter Grund, Wob-
nung, Stall für 2 Pferde
angrenzend an eine Fab-
rik mit Kraftübertragung
bevorzugt. Offerte unter
Chiffre „Brennholz“ an
die Expedition erbeten.
53869

Zum Siechen-) Ver-
sorgungshaus der Be-
zirks-Gewerh. Radische wurde
für die 1. hohen Ferien-
tage noch ein zweiter Ver-
sorgungshaus mit eigenem Vor-
sicht eingerichtet. Männer-
und Frauenherberge vermie-
thet die Siechenhausver-
waltung, Stadtwaldgasse,
7. Bezirk, Hungariastraße
19.
53888

3 tanuló
és két fiatal ember két
szobas lakással teljes ellá-
tással keres. Ajánlatok „H.
J.“ cím alatt a kiadóhiva-
talba kéretnek.
53875

Ügyes derék-
varró nő sürgösen keres-
telek. Cím a kiadóhivatal-
ban.
53866

Uri és női rö-
vidáru-segéd, ki a szakmát
és a kirakatrendezést érti,
felvétetik. Herzfeld útvérek,
Váci-körút 33.
53870

Házfelügyelői
állás betöltésére k-restekik
ővadászképes, lehetőleg
gyermektelen házaspár,
Reszletes ajánlatok az
ővadászközszeg megnevezésé-
vel és bizonyítványmáso-
latokkal „Allandó 1896-
cím alatt a kiadóhivatalba
intézendők.
53865

Ein Kapitalist
mit 50 Mille wird als
Kompagnon zur Gründung
eines Intratten Fabrik-
unternehmens, welches 30
bis 40% Nutzen abwirft,
von einem tüchtigen Fach-
mann gesucht. Anträge un-
ter Chiffre „A. R. 50“
an die Expedition erbeten.
53887

Üzletvezetői
vagy más bizalmi állás-
keres 31 éves nőilen ke-
resmény, tartásos tiszt,
megfelelő tapasztalattal,
kautióval is rendelkezik.
Szíves megkeresések „Bi-
zalmi állás“ cím alatt a
kiadóhivatalba kéretnek.
53857

Fiatal ember,
iza lita, két évig anya-
könyvtárosként volt, ke-
res iródi, felügyelői vagy
hármily megfelelő állás.
Ajánlatok „elkissmeretes-
cím alatt a kiadóhivatalba
kéretnek.
53952

Egy csinos és
ügyes eladócsály, ki a ru-
haüzletben járatos, felvé-
telek. Cím a kiadóhivatal-
ban.
53950

Erzieher
gesucht für Gymnasialfä-
cher. Müsst bedingt. Gesl.
Anträge unter „J. 2“ an
die Exped.
53861

Kommiss der Kurz-
Wolle- und Manufaktur-
warenbranche wird sofort
angenommen. Udr. in der
Exp.
53881

Eine geschickte Nä-
herin wünscht in Häusern
kleider und Wäsche auszu-
beßern per Tag 2 fl. 2.
Bezirk, Schulgasse 43.
Thür 4.
53872

Egy elegáns két-
fogatu kocsi bérbe adó,
esetleg fel napi használatra
is. Ugyanitt egy szép nyi-
tott fődéles hintó eladó.
Cím a kiadóhivatalban.
53889

Tüchtige Agenten
mit 5 fl. Kaution werden
mit 30 fl. fix und hoher
Provision aufgenommen.
Zu treffen von 11-1 Uhr.
Adresse J. Blochner, Süß-
uleza 6, Annoncen-Exped.
8152

Ein Mädchen, das
zum Herumschicken verwend-
bar, wird für ein Geschäft
gesucht. Näheres in der
Exp.
53899

Tüchtiger Buchhal-
ter sucht Engagement. Gesl.
Anträge unter „D. 3.“ an
die Expedition erbeten.
53898

Personalkredite
in jeder Höhe zu 6 1/2%
Zinsen diskret, Antabula-
tionen auf Provinzhän-
ser, Mühlen u. Felder
zu 4 1/2% in 40jähriger
Amortisation besorgt rasch
die behördlich konzeptionirte
„Tözsde és Kereskedelm
bizományi-üzlet“, Csó-
móri-ut 30.
53909

Glänzende Hotel-
pachtung, bestehend aus 16
Zimmern, Kaffeehaus, Re-
staurant, mit allem Kom-
fort ausgestattet, komplet
eingerichtet, prachtvolle
Parkanlagen, in der Nähe
der Hauptstadt, jährlicher
Uacht 3000 Gulden. Zu
ertragen bei J. Hans,
Waisnerboulevard 40, 1.
Etage 18.
53915

Kommiss der Mode-
Manufaktur, Kurz- und
Damenkonfektionsbranche,
tüchtiger Verkäufer, Por-
tallräumer, wird per sofort
acceptirt mit dem Monats-
gehalt von fl. 25-35
nebst Verpflegung bei Je-
sli Holzmann, Léva. Df.
sind mit Photographie er-
wünscht.
53927

Junger Mann,
intelligent, militärisch, der
deutschen u. ungar. Sprache
vollständig mächtig, in Kor-
respondenz und Buchfüh-
rung bewandert, sucht Stelle
eventuell auch Vertrauens-
posten mit bescheidenen An-
sprüchen Prima-Referenzen.
Anträge unter „E. S.“ an
die Exp.
53926

1 Schlaf- u. Speise-
zimmer, Salon-Spiegel,
Garnitur, Teppiche, Bilder
billig zu verkaufen. Jo-
sephsring 71, 2. Et. 35.
53937

Agnes.
Danke herzlich. Enqvaj
gymnáziumi diákhoz napjari-
gthv. Reife bald ab. Lau-
fend innige Küsse v. D.
Jg.
53942

Eine diplomirte
Klavierlehrerin wünscht Un-
terricht zu ertheilen in u.
außer dem Hause. Udr. in
der Exped.
53944

Salamimeister
mit praktischer Erfahrung,
selbstständiger erfahrener
Meister mit Erfolg längere
Zeit in Budapest oder
Hermannstadt gearbeitet,
findet Engagement Offerte
unter „Salamimeister“ an
die Exp.
53951

Reisender, nur
erste beieingeführte Kraft,
wird von einem bedenden-
den leistungsfähigen Fab-
rikshause (Konsumartikel)
gegen hohe Bezahlung ge-
sucht. Offerte möglichst mit
Photographie unter „Bald
123“ an die Exp.
8150

Schnittzeichen nach
besonders guter und leicht-
sachlicher Methode unter-
richtet eine praktische Da-
men Schneiderin in und
außer dem Hause. Hono-
rar mäßig. Udr. in der Exp.
53940

Ein sehr schönes
Kaffee- und Delikatessen-
Geschäftslokal sammt Ein-
richtung um 150 fl. ausbe-
zahlter Zins zu verkaufen.
Udr. in der Exp. 53941

Ein zugemachter
Wagen, Fabrikat Vohner
Wien, für 4 Personen ein
offener Sommerwagen,
4füßig, ist billig zu ver-
kaufen. Näheres Café Re-
doute, an der Kaffe. 8149

Heirathsantrag.
Bin 27 Jahre alt fath., von
besserer Provision, wünsche
mich mit einem Mädchen
im Alter von 19-23 Jahren
mit 100 fl. Vermögen zu
verheirathen. Briefe unter
„F. 3.“ an die Exped.
53938

Stall für 4 Pferde,
Wagenremise, Kutscherwoh-
nung, per 1. November zu
vermieten. Csengerygasse
Nr. 39.
8137

Herzchaftswoh-
nung, 3 Kaffeezimmer,
Altkor, 2 Salons elegantest
ausgestattet, mit allem Zu-
behör per 1. November zu
vermieten. Waisnerbou-
levard 50.
8136

Bonne, Israelitin,
ungarisch, deutsch, mit gu-
ten Schul- und Wirtungs-
zeugnissen, in Kinderpflege,
Handarbeit, wie auch Kor-
repetiren tüchtig, in Frö-
belarbeiten bewandert, sucht
Stelle. Udr. in der Exped.
53964

Gänzliche Verpfle-
gung erhalten 1-2 Schul-
knaben aus besserem Hause
bei intelligenter anständi-
ger israelitischer Familie.
Näheres Budapest, Sip-
uleza 10, 1. Stock, Th. 4.
8135

Heirath.
Privatbeamter, 43 Jahre
alt, katholisch, Junggefelle,
über 50 Mille vermögend
und schönem Einkommen
wünscht sich mit alleinsteh-
ender Dame passend zu
zu verheirathen. Gegen-
anträge mit Angabe des
Alters und Vermögens
sind unter Chiffre „N. M.
48“ an die Exped. erbeten.
53892

1000 fl. Kautio
bietet Frau dem besseren
Estande angehörend zur
Uebnahme einer Filiale.
Offerte unter „Leitung“
an die Expedition erbeten
gegen Inseratenschein.
53861

200 offene Stellen
bei mehreren Bahngesell-
schaften (Beamte und Die-
ner), mehrere Werkmei-
ster und Werkführer,
Feizer, Maschinenisten, Auf-
seher, sowie Kommiss und
Magazinreue werden sofort
aufgenommen. Anträgen
mit Rückporto an Central-
Stellen-Anzeiger, Wien, III.,
Gärtnergasse 16.
8139

Csinosan beren-
dezelt szoba külön bejá-
ratall 1-2 ur részére, eset-
leg szolid hölgynek, gyer-
mektelen családnál azon-
nal kiadó. Erzsébet-körút
5, 2. em. 21.
53955

Eltern,
die Erzieher oder Lehrer
von Waisen, mit Geis-
lerei und Branntweinbren-
nerei, welches schon 40
Jahre steht, wegen Alters-
schwäche sofort veräußert.
Udr. in der Exp. 5381

Wohnungen
per 1. November preis-
würdig zu vermieten
Franzring 36, in näch-
ster Nähe der Neßlerstraße.
1. Stock, größere Cassen-
wohnung und schöne
Hofwohnungen.
53796

Werde mich mit
einigen tausend Gulden
an einem solchen Industrie-
Unternehmen beteiligen,
bei dem ich persönlich mit
meinen 3 erwachsenen Kin-
dern mitwirken könnte.
Offerte unt. „Erebfamkeit“
an die Exp. erbeten. 53867

Suche hier
einen spferdekraftigen noch
wenig gebrauchten Gas-
motor mit 2 Kreisfagen zur
Holzverkleinerung. Offerte
unter „Preiswürdig“ an
die Expedition erbeten.
53868

Gebildetes Fräu-
lein gesteht Fräulein
wünscht einen soliden
Mann zu heirathen. Gesl.
Anträge unter „S. G.“
an die Expedition erbeten.
53921

Agenturgeschäft.
Zu lohnenden ausschließli-
chen Vertretungen wird für
Reise geeigneter Uheilba-
ber mit 1000-1500 fl. Ein-
lage dringend gesucht.
Anträge sind unter „An-
genehme Existenz 2400“
an die Exped. zu richten.
53935

Kanzleidiener
wird sofort in einem Ju-
situte aufgenommen. Udr.
in der Exp. 53931

Zu vermieten
großes Cassenzimmer im
1. Stock mit oder ohne
Möbel, auch ein kleines
Zimmer für 10 Gulden.
Szövetség-utca 3, Thür 11.
53934

Ein israel. Fräu-
lein, das der deutschen u.
ungarischen Sprache voll-
kommen mächtig ist, in Ge-
genständen der Clemen-
tarische und hebräischen
Sprache Unterricht erthei-
len kann, über vorzügliche
Zeugnisse verfügt, empfiehlt
sich für halbe oder ganze
Tage zu Kindern. Gesl.
Anträge unter „W. C.“
an die Expedition erbeten.
8147

Eine Equipage
ist an Vormittagen mo-
natlich zu vermieten. Udr.
in der Exp. 8146

Wegen Auflösung
meines Modistengeschäf-
tes verkaufe sämtliche
Filkutformen und 100 St.
schöne aufgeputzte Hüte zc.
spottbillig. Udr. in der
Exp. 53929

10.000 forinttal
bedelkező fiatal ember
öhatj jól jövedelmező üz-
letet átvonni vagy társul
szegődni, esetleg bizalmi
állást ellögd. Szíves meg-
keresések „L. K.“ cím
alatt a kiadóhivatalba ké-
retnek.
53949

Damentoiletten
nach allermodernsten
Schnitt werden zu überr-
schend billigen Preisen ange-
fertigt. Elisabethring 5, 2.
Stock 21.
53956

Klavierunterricht
ertheilt gut geschulte in-
telligente Dame zu mäßigem
Preise. Udr. in der
Exped. 53954

Ein Haus, umweit
von Waisen, mit Geis-
lerei und Branntweinbren-
nerei, welches schon 40
Jahre steht, wegen Alters-
schwäche sofort veräußert.
Udr. in der Exp. 5381

Großes Parterre-
Haus, neu, Franzstadt, zu
verpachten. Auskünfte von
12-2 Uhr. Udr. in der
Exp. 53923

Ein gebildetes Fräu-
lein sucht Stelle als Haus-
fräulein oder zu mütterlo-
sen Kindern. Briefe unter
„R. C.“ Munkács poste
res'ante. 53930

Bolthelyiségek
kiadók. Bövebbet Kertész-
utca 40 a házfelügyelőnél.
53925

Tisztességes nő
részére uri családnál egy
kétalkos utcazi szoba
kiadó. Podmaniczky-utca
63, 2. emelet, 24. ájtó.
53822

Geschäftseinrich-
tung, Stellagen und Pulste
sind sofort billig zu ver-
kaufen. Näheres Dorothea-
gasse 5. Sprechstunden von
9-11 Uhr Vormittags.
53889

Gesangunterricht.
Norddeutscher Konzertsän-
ger und Komponist ertheilt
vorzügl. Gesangunterricht,
Methode Prof. Stockhau-
sen, verbunden mit hoch-
deutschem und italienischem
Sprachunterricht, Udr. in
der Exped. 53891

Als Hauslehrerin
empfehle ich dipl. Lehre-
rin, die deutsch, ungarisch
und französisch unterrichtet.
Adresse in der Expedition.
53894

VIII. Baross-
gasse 120, Haltestelle der
Stadtbahn, sind aus 2 bis
3 Zimmern bestehende
Cassenzimmer und Hofwoh-
nungen so auch ein Gewölb-
lokal und Fruchtmagazin per
1. November billig zu ver-
mieten.
53895

Suche bei anständi-
ger Familie ganze Verpfle-
gung mit separatem Kabi-
net. 4. 5. Bezirk bevorzugt.
Gesl. Anträge unter „Preis-
angabe“ an die Expedition.
53897

Egy csinosan
berendezett jó forgalmu
szatocs-üzlet pálinkamérés-
sel legjobb munkásvidék
olesó házbér, a háztulaj-
donos által azonnal átadó.
Cím a kiadóhivatalban.
53901

Pénzbeszedő-
nek ajánlok egy férfi
egyetek, körök, bizosító-
intézetek, bankok vagy
magánczögekhez, ki jelen-
leg is ily minőségben van
alkalmazva delelőtt, dél-
után vagy egész nap. Le-
velek delelőtt, delután
57c jelleg a'att a kiadó-
hivatalba kéretnek. 53900

Könyvelő
szeptember 15-ére koreste-
tik. Ajánlatok szeptember
5-ig Barna Manó es fia
butorgyáros czéghöz Egerbe
czimzendők. 8138

Intelligentes, hü-
bsches Mädchen wünscht in
einem besseren Geschäfte
als Kassierin unterzukom-
men, leistet eventuell Kauti-
on. Udr. in der Exped.
53960

Chemaliger deut-
scher Kavallerie-Offizier
sucht standesgemäße Be-
schäftigung. Gehalt Ne-
bensache. Offerte unter
„von K.“ an die Exped.
erbeten. 53908

Kauczióképes
fiatal ember pénzürnöki,
pénzbeszedői, felügyelői
vagy raktárnoki állás ke-
res. Szíves ajánlatok „Mi-
elöb“ cím alatt a kiadó-
hivatalba kéretnek. 53959

Zum Zuschneiden von
Herrenkleidern ertheile
prakt. Unterricht. Schnitte
nach Maß auch für die
Provinz. Honorar mäßig.
Udr. in der Exped. 53879

Photographie.
Gesucht wird für Budapest
ein in allen Fächern durch-
aus tüchtiger und selbst-
ständig arbeitender Pho-
tograph und besonders ga-
ter Retoucheur auf selbst-
ständigen und dauernden
Posten. Udr. in der Exped.
53804

Ich suche zu mei-
nem Kindern eine franzö-
sische Bonne per 1. Sep-
tember. Udr. in der Exped.
53877

Versuchen Sie Ihre
bereits glanzig gewordene
Kammgarn- und Cheviot-
Anzüge mit zum Abziehen
des Glanzes zu übergeben,
und Sie werden von Er-
folg überrascht sein. Repa-
raturen werden auch an-
genommen. J. Wollemann
4. Bez., Stadthausplatz 9,
(Karischazar) 2. Etage, 3.
Stock, 37/a. 53874

Eine französische
Bonne mit guten Zeug-
nissen, empfiehlt sich zu
Kinder nach Budapest oder
in die Provinz. Udr. in
der Exp. 53876

Buchhalter,
der doppelten ungarischen
Buchführung mächtig, ver-
sefker deutsch-ungarischer
Korrespondent,
wird zum sofortigen Ein-
tritte acceptirt. Offerte sub
„D. L.“ poste restante
Pécs. 53878

Junge intelligente
Frau aus der Provinz sucht
Stelle als Hausrepräsen-
tantin oder Geschäftsleite-
rin hier oder Provinz.
Briefe unter Chiffre „A.
D.“ an die Exp. erbeten.
53886

Wohnungen zu ver-
mieten 4 Cassenzimmer,
Küche, Badezimmer, Kofet
zc. 3 Cassenzimmer, Küche
zc. 2 Cassenzimmer, Küche
zc. Mattenbillergasse 10.
53885

Für ein Kohlen-
Eugros-Geschäft wird ein
junger Mann, welcher in
solchem Geschäfte conditio-
nirte gesucht. Offerte unter
„Fachmann“ an die Exped.
53882

Man sucht eine
große Familienwohnung,
evont ein kleines Haus in
8. oder 9. Bezirk, möglichst
nahe dem Ludoviceum für
1. Oktober oder 1. Novem-
ber zu mietzen Offerte mit
Preisangabe unter „St.
10“ an die Exped. erbeten.
53893

Pipenburische, tüch-
tig und verlässlich, wird
sofort acceptirt. Udr. in der
Exp. 53892

Als Klavierlehrerin
wird Witwe oder älteres
Fräulein gesucht für die
Provinz, nahe zu Buda-
pest. Gehalt Wohnung mit
Küche und Heizung, jerner
30 fl. monatlich. Die im
Nähen bewandert sind kön-
nen Nebenverdienst haben.
Udr. in der Exp. 53896

Mehl- und Hülsen-
früchtenhandlung mit
Brodverfehleiß an Leopold-
ring ist wegen Abreise gün-
stig zu übergeben. Udr. in
der Exp. 53953

Mitbewohner sucht
älterer Herr zu schöner
Cassenwohnung in der Kö-
nigsgasse, 1. St., mit Bal-
kon zc. Udr. in der Exped.
53947

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte n. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offert billigst **Wiener Kassen-Fabrik**, Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 5861

Diplomirte Erzieh. rin, Jsr., welche der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig und den Unterricht für zwei Mädchen der Elementar- und Mittelschulen täglich eine Stunde erteilen kann, Handarbeit auch gewöhnlich, wird für ein Schuljahr mit 20 Gulden nebst freier Station angenommen. Eintritt bis zum 15. September. Offerte nebst Zeugnisse und Photographie sind an **S. Schleiniger, Zoltom-Loper, I. P. Zoltom-Peter** zu richten. 8123

Diplomirter Lehrer, ledig, Jsr., zu 8-10 Kindern für das Gehalt von 180 fl. und ganze Verpflegung gesucht. Reflektanten mögen bis Ende August ihre bisherigen Wirkungszeugnisse einreichen. **S. Preclmaner, Maniga, Post-Ducsan, Nemercer Komitat.** 8125

Neuestes und bestrenommiertes Geflügel- u. Wildpretgeschäft am frequentesten Plage der inneren Stadt ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. **Adr. in der Expedition.** 53835

Pachtungs-Nebergabe. Eine Pachtung, 300 Joch, noch 7 Jahre Pachtungsdauer, guter schwarzer Boden, nahe zur Bahn, ist Familienverhältnisse halber per 1. Oktober d. J. zu übergeben. Anfragen unter „Pachtung 300“ an die Exped. 53793

Maschinist gesucht, der an einer eingetragenen Lokomobile für den Verschnittuntergangigen Bedingungen übernehmen möchte. 1-3 Jahre Vertrag. Offerte unter „Sägeafford“ an die Exped. 53822

Diplomirte Erzieh. rin wird auf Land zu einem 9jährigen Mädchen, das die 3. Normalklasse absolviert hat, gesucht. Klavierunterricht Bedingung. Gehalt nach Vereinbarung. **Adr. in der Exped.** 8081

In unserer Steinbrucher Kesselschneide werden einige Schloffer, Meiler und Bohrer aufgenommen gesucht. Bewerber wollen sich daselbst melden. **Aktion-Gesellschaft für Wasserleitung, Beleuchtungs- und Heizungsanlagen.** Köbánya, Pász-utca. 53765

English lady wishes engagement in family with part of day free for giving lessons. Address: E. L. poste restante Boglár, Südbahnstation. 53818

Erzieher, Israel. wird zu einem 11jährigen Knaben der 2. Gymnasialklasse u. einem 10jährigen Mädchen für die Provinz per 1. September aufgenommen gesucht. Klavierunterricht erforderlich. Anträge zu richten an **Simon Szilvási** in Udeez bei Jilava. 53839

Gewölblokal, 5. Bez., Marie Valeriegasse Nr. 13, wo jetzt Südbahn-Gesellschaft, per 1. November zu verlassen. Auskunft bei **A. Kübler,** 5. Bez., Baumgasse Nr. 3. 7885

Rein Schwindel mit neuen Kleidern, welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im **Alkalmi Áruház** Karlering 1, Ecke Kerepesierstraße, (früher Karlering 2). Daselbst auch Bus-, Reparatur- u. Kleiderleihenbureau. 7813

Gözmailom eladó. Tisz. menten, Bánát legszobh es buzatermó vildékén 6 járatra compound-kondenzátoros géppel, ár-tézi kútal, jó üzletmenettel jutányosan, kedvező feltételek mellett eladó. **Czim a kiadóhivatalban.** 8106

In meinem ministeriell genehmigten Elementar- und Mittelschul-Internat werden Schüler von anderen öffentlichen Gymnasien, Realschulen und Bürger-schulen zu mäßigen Bedingungen aufgenommen. Die Einschreibungen gehen schon vor. **Dr. Johann Szántó, Direktor und Eigentümer, Budapest, Rencvet-gasse Nr. 16, 1. Stock.** 53827

Erzieherin, Israelitin, diplomirte Lehrerin zu einem Knaben für die 1. Bürgerschulklasse u. zu zwei Mädchen für die Volksschule wird auf Land gesucht. Bewerberinnen müssen der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig und Religion und Handarbeit zu unterrichten fähig sein. Gehalt pro Schuljahr 250 fl. nebst 10 fl. Vergütung auf Reisepfeisen und gützlich freie Station. Auf event. Verlangen auch persönliches Vorkommen erwünscht. Offerte samt Belegen sind zu richten bis Ende d. M. an **Martus Kohn, Hofizier, Post-Buch, Kom. Trenszsin.** Eintritt 10. September d. J. 53814

Platzvertreter für Budapest, in Herren- und Damenhut- und Modistengeschäften gut eingeführt, findet Anstellung. Vorzustellen bei **M. Tóth, 6. Bez., Große Johannesgasse Nr. 1a, Posamentier-Fabrik.** 53729

Geldbarlehen auf Budapest und Provinzhäuser 1. Satz, 2jährige Amortisation 5%, 50 Jahre 4 1/2%, 2. und 3. Satz 6%, sowohl auf Günter, Fabriken, Dampfmaschinen mit der obigen Zinsen-Zilgung.

Geld auf Wechsel zu 5-6%, bis 10.000 fl. für jede kreditfähige Person reich durchgeführt von **Sigmund Schwarz, Handels- u. Finanz-Bureau,** Budapest, 8. Bezirk, Kerepesierstraße 63. 53720

Strümpfe werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. **W. Farkas H., gépharizsnyakószete,** Budapest, Széchenyi-utca 1, ajtó 33. Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 7815

Dame gesucht zur Leitung eines hiesigen Stadtschulhauses, welches auf Verrechnung gegeben wird. Ration erforderlich. **Adr. in der Exped.** 53936

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37, 1. Stock, **Ede Schiffmannsgasse, Franz., Engl., Ital., Russisch, Deutsch für Erwachsene von Lehrern der besten Nationalität.** Nach der Methode Berlitz führt u. spricht der Schüler den ersten Lesion an nur die zu erlernende Sprache. Probelesion gratis und franko. Eintritt jederzeit. 53883

Möbel, Schlafzimm. mer, Speisezimmer, hoher Teppichdivan, werden auch einzeln verkauft. **Donau-gasse 12, 1. Stock, Nr. 7.** 53861

Holzfohle offerirt billigst **Mag Ruff,** Budapest, Vas-utca 12. Verkauft nach allen Richtungen. Telephon. 52225

Ein besseres Mädchen, Wienerin, sucht per Anfang September in seinem Hause Stelle als Köchin. Adresse **Julista Stock, Vamotgasse 4, 1. Stock 13.** 53689

Gesucht Lehrling- stelle mit ganzer Verpflegung für einen 14jährigen Bubenknaben christl. Konfession, aus guter Familie, in einem Schnittwaaren- oder Spezereigeschäfte. Adresse erbeten unter Chiffre „Lehrling“ an die Exped. gegen Inzeratenschein 53757

Für Praktikanten! Zwei Zimmer solide, geschmackvolle, zehn Monate im Gebrauche gewesene Möbel, Porzellan, Silber, Reise der Eigentümer halber zu verkaufen. Beschichtigung 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. **Adr. in der Exped.** 53862

Iskolás gyermekek vidéki elkövetészültől igazgató-tanárnál teljes elhatástan részeshetnek. **Czim a kiadóhivatalban.** 8124

Gassenwohnung, Josephsburg 28, 3. Stock, mit Balkon, in der nächsten Nähe des Volkstheaters, bestehend aus vier Gassenzimmern, Vorzimmer, Küche, Dienstboten-, Badezimmer, Klostet etc., per 1. November zu vermieten. Näheres daselbst. 53845

Ein Fräulein, das französisch, italienisch und Klavier gründlich unterrichtet, wünscht Stunden zu erteilen. **Adr. in der Exped.** 53671

Inkassanten in Stellung finden sehr lohnende Nebenverw. Offerte unter „Nebenverw.“ an die Exped. 53948

Komptoirist der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig **Praktikant** mit schöner Handschrift, werden in einer Großhandlung acceptirt. Offerte unter „Nüchtig 1580“ an die Exped. 53943

Reklame-Artikel. Nur tüchtige solide Agenten für Inzerate an Schultafeln, ganz neuer Massiv-Reklame-Artikel, finden bei Verwendbarkeit für Anstellung. Sprechstunden von 6 bis 8 Uhr Abends. Adresse in der Exped. 5396

Bei distinguirter Familie werden 2 tüchtige junge Leute aus gutem Hause in gänzliche Verpflegung genommen. Näheres **Vadász-utca 32, Schparterre 1.** 53858

Griffenz-Gründung für Damen und Herren durch Erlernung der Massage bei **Massage-Art Dr. H. Rosenzweig** aus Wien. Dauer nur 2-3 Wochen. Zu sprechen von 10 bis 11 und 2-4 Uhr. **Goldene Sandgasse 4, 2. St., 26. Nr. 19.** 53419

Zwei junge Leute suchen auf oder in der Umgebung der Andrássystraße zwei elegant möblirte Zimmer mit Vorzimmer, Badezimmerbenützung und separatem Eingang pro 1. September zu beziehen. Anträge mit Preisangabe unter „Elegant“ an die Exped. 53849

Zahle Demontagen 30-40 fl. der mir einen Posten als **Maschinist verschaffen kann. Adr. in der Exped.** 53786

Möbel auf Raten- zahlungen zu billigen Preisen und coulantem Bedingungen in der Möbelniederlage **Budapest, Deák-gasse 8, 1. Stock.** Gegen Einreichung von 25 fr. in Briefmarken senden wir sofort unter allen Umständen Preiskontant mit 336 Zeichnungen portofrei. 7814

Elegantestes ausgestattetes und feinst eingerichtetes **Hotel Pannonia,** im Centrum der Stadt **Miskolcz,** sammt prachtvollem **Café, Speisesaal** mit Lüftungsbentilation und **28 Gassenzimmern** sammt Nebenräumlichkeiten ist vom 15. September ab bei Ablösung des Inventars auf die Dauer von 6-10 Jahren zu vermieten. Gest. Anträge bis spätestens Anfang September an **Eigentümer Jul. Blau, Architekt, Miskolcz.** 7903

Kleines Etkhaus, trägt reine 10%, ist mit 5000 fl. Anzahlung dringend zu verkaufen. Vermittler nicht ausgeschlossen. **Adr. in der Exped.** 53675

Verheiratheter Mann in besten Jahren (Christ) sucht Posten als Geschäftsführer in einem Spezerei- oder Gemischtwaarenhandlung ein gross oder deal. Gest. Zuschriften unter „Nüchtig“ an die Exped. d. Bl. 53817

Kaufe in Altofen, Neupest oder Matos-Balota gut gebautes Haus mit einer größeren oder zwei kleineren Wohnungen und schönem Garten. Anzahlung 800 bis 1000 Gulden. Rest, der sichergestellt wird, nach Uebereinkommen. Anträge nur von Eigentümern unter „Gut gebaut“ an die Exped. abzugeben. 53571

Restauration ersten Ranges in Budapest, im Centrum der Stadt, Tageslohnung nachweisbar 30-40 fl., ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres erheilt **Julius Niemes's Hotel, Kaffeehaus, Birtos- u. Geheite-Kauf- und Verkauf-Agentur, Budapest, Köff Szilárdgasse 25.** 5390

Eine in der doppel- ten Buchhaltung und ungarisch-deutschen Korrespondenz geübte Buchhalterin sucht Stelle. Geneigte Anträge unter „Geüb.“ an die Exped. 53932

Zurückgesetzte Herrenkleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2, 1. St.** 7811

Rath und Hilfe finden Damen und Können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. **Budapest, Rálmángasse 19/a, Parterre 5.** 53678

Menyasszony- nak készült három szoba faragott bútor, új, mére hasznát. közhözött akadály miatt fele áron eladó. Követők díjazva is. **Czim a kiadóhivatalban.** 53664

Demolirung. Wegen rascher Demolirung des fast ganz neuen 2stöckigen Hauses: **V. Bálvány-utca 4** verkaufe um jeden Preis: **Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstühle,** fast ganz neu. **Doppel- u. Flugtraft-Doppelbäume** in jeder Länge, **Thüren u. Fenster, eiserne Gewölbtüren, Pflastersteine, Gangträger, Marmorstufen, Sanit-n. Nebenstige, Bretter u. Posten, Traversen, Parquetten.** Näheres am Demolirungs-ort: **V. Bálvány-utca 4.** 8148

Bei distinguirtem kinderlosen Ehepaar ist ein geräumiges, elegant, ganz neu möblirtes Zimmer mit separirtem Eingang für 1-2 Herren, auf Wunsch mit Verpflegung, per sofort oder 1. September zu vermieten. **Lipót-körut 34, 2. Stock 22.** 53924

In der Nähe der Hauptstadt ist eine vorzüglich instruirte ovoda Familienangelegenheiten halber sofort zu übergeben. Im Orte sind 800 ovoda-fähige Kinder und nur diese einzige ovoda. Anträge sind zu richten an **Karanyi József, Kispes.** 53907

Junger Mann sucht ganz separirtes Zimmer bei kinderloser Familie, womöglich mit Pension. Gest. Anträge unter „J. S. 1896“ an die Exped. 590

Bonne, Israelitin, mit Ungarisch und gutem Deutsch wird zur Korreptur in den Elementarschulgegenständen u. Anhangsunterricht im Klavier nach großer Provinzstadt Ungarns zu 3 Kindern gesucht. Persönliche Vorstellung. **Adr. in der Exped.** 53917

Irodai gyakorlatnok iparészvénytársaságnál felvetetik. **Magyar és német a ánlatok Szorgalmas 100-czím alatt a kiadóhivatalba intézendők.** 53919

Für Patent, einzig allein dastehend in ganz Europa wird mit 3000 fl. ein Unternehmer thätig gemacht. **Adr. in der Exped.** 53916

Als Reifegefährtin wünscht ein armes jedoch angenehmes Mädchen von hübscher Gestalt aufgenommen zu werden, am liebsten nach Berlin. Zu erfragen **Budapest, 9. Bezirk, Oriás-utca 1 b, 1. Stock.** 53805

Lrausch hásonok. Wunscharten in großer Auswahl für Hausverzu staunend billigen Preisen. Provinzbestellungen zu Sortiment von 5 fl. aufwärts prompt per Nachnahme. **7. Bezirk, Klausgasse 15, Thür Nr. 2.** 53912

Ein Glasergehilfe für auswärtige Arbeit, ein zweiter für Ladenerkauf findet sofortige Aufnahme. Offerte mit Angabe der Ansprachen sind an **János Scherer, Zombor, Bácska, zu richten.** 5914

Kaffierstelle zu belegen. Monatsgehalt 80 fl. und Nebeneinkünfte. Deutsche und ungarische Sprache erwünscht. Ration 1000 fl. baar zu erlegen. Näheres **S. Grünbaum, 8. Bezirk, Beyerdygasse 8.** 53818

Ein feiner Herr- schaftsdienerrünftig seinen Posten zu verändern. **Adr. in der Expedition.** 53913

Komptoiristin mit 1 1/2jähriger Praxis in einem hiesigen Großhandlungshause, Christin, Tochter eines Hausbesizers, sucht Stellung. Anträge unter „Fleißig und tüchtig“ an die Exped. erbeten. 53903

Substitut für ein Agentengeschäft der Spezereibranche, bei der Kundenschaft gut eingeführt, wird gesucht. Anträge unter „1500“ an die Exped. 53902

Gebrachtes Parade-Gesirt, Spanisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Adr. in der Exped.** 8141

Ein geprüfter Lehrer, ledig, israel. Konfession, wird per 1. Oktober mit einem Jahresgehalt von 150 fl. nebst ganzer Verpflegung für 2 Knaben von 6-7 Jahren acceptirt. Offerte und Zeugnisse sind unter Chiffre „A. S. 84“ an die Expedition zu senden. 8145

Mit 4000 Gulden Kapital wünscht ein kommerziell gebildeter Kaufmann sich an ein rentables Geschäft beliebiger Branche thätig zu betheiligen, ein solches zu übernehmen oder einen entsprechenden Vertrauensposten zu belegen. Selber ist bilanztüchtiger Buchhalter mit langjähriger Praxis und prima Referenzen, repräsentationsfähig, Reservoostener. Vermittler werden honorirt. Gest. Anträge unter „2500“ an die Expedition. 8143

Gebenerdiges Haus, neben der Königsstraße, mit Garten ist zu verpachten, auch zu verkaufen. Erwerbliches Kapital 10.000 fl. Agenten ausgeschlossen. **Adr. in der Exped.** 53910

Platzagent und In affant wird in einem Budapest grossen Herrenschneider Geschäft sofort aufgenommen. Reflektanten ein Schneider und in dieser Eigenschaft thätig gemacht. **Adr. in der Exped.** 53851

Ein

hat der

Inhalt

für die

nicht die

Kurien

wenden

auch zeit

in Sph

gang

welcher

Welt ist

einmal

Reichre

sei zur

Kaisers,

am 18.

Gesegnet

ordnung

Gesegnet

gelagt.

aber get

militäris

gestellt

gen des

der Def

rens auf

Gewicht

gelegt h

bart der

Geheimg

Lefer te

den Cor

partei,

des No

erachtet,

Wenderu

gänzliche

deutsche